



IT-gestütztes Rechnungswesen

2.Semester: SAP® ERP Financial Accounting

-begleitende Unterlagen-

Prof. Dr. Hinrich Schröder

Hinweis:

Diese Unterlagen werden Ihnen vorab zur Verfügung gestellt und sollten während der Vorlesungen genutzt werden. Beachten Sie bitte, dass **bewusst** einige Lücken (z.B. leere Folien) eingebaut sind, da Inhalte teilweise gemeinsam mit Ihnen erarbeitet werden sollen.

Es empfiehlt sich also, diese Unterlagen durch eigene Mitschriften entsprechend zu ergänzen!

Prof. Dr. Hinrich Schröder
Raum B117
Mail: hinrich.schroeder@nordakademie.de
Tel.: (04121) 4090-442

- Smartphones werden nicht während der Vorlesung benutzt
- Mahlzeiten werden nicht während der Vorlesung eingenommen
- §201 StGB wird beachtet



- **Forsthuber, H. Siebert, J.:** Praxishandbuch SAP-Finanzwesen, 6. Aufl. 2016

Zum Themenbereich ERP-Systeme allgemein:

- **Abts, D.; Mülder, W.:** Grundkurs Wirtschaftsinformatik, 8. Aufl. 2013



- **Internet:**

- www.sap.com (Funktionsbeschreibungen, Broschüren, etc. zu allen SAP Komponenten)
- <http://help.sap.com>

Einige Wettbewerber der SAP AG

- www.infor.com
- www.microsoft.com/en-us/dynamics/erp.aspx
- www.oracle.com/de/applications/enterprise-resource-planning/index.html

Modulbeschreibung:

„Durch Anwendungsbeispiele aus dem SAP-System soll ein Grundverständnis für die Integration betrieblicher Prozesse geschaffen und durch die Kombination betriebswirtschaftlicher und informationstechnischer Kenntnisse die integrative Rolle eines Wirtschaftsinformatikers betont werden “

Kennenlernen der Grundlagen der Software SAP® ERP :

- Benutzerführung, Umgang mit dem System
- Kernfunktionalitäten der Rechnungswesen-Komponenten

Praktische Umsetzung der (theoretischen) Grundlagen des Rechnungswesens:

- Bearbeiten von Fallstudien in der Finanzbuchhaltung (ReWe 1 / 2. Semester)
- Bearbeiten von Fallstudien in der Kostenrechnung (ReWe2 / 4. Semester)

Hinweis:

SAP und weitere im Skript erwähnte SAP Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.

Warum SAP-Software im Studium?

COMPUTERWOCHE.de

CIO

ARBEITSMARKT

SAP-Experten bleiben Mangelware

30.11.2005

Autor(en): Marc Voland.

GEHÄLTER

SAP-Experten wieder im Aufwind

20.09.2006

Autor(en): Magdalena Schupelius.

ARBEITSMARKT

SAP-Profis verzweifelt gesucht

23.01.2008

Autor(en): Ina Hönicke.

Welche Qualifikationen Arbeitgeber suchen
**SAP-Experten mit ungetrübten
Karrierechancen**

25.09.2008, von Andrea König

ARBEITSMARKT

SAP-Themen locken wieder mehr Bewerber an

09.10.2014 | von Ingrid

[HAYS-FACHKRÄFTE-INDEX II/2014](#)

SAP-Berater und Anwendungsentwickler gef

11.09.2014

13.11.2009

Drucken | Empfehlen | PDF |

von Alexandra Mesmer, COMPUTERWOCHE-Redakteurin

SAP-Berater sind am besten bezahlt

SAP-Arbeitsmarkt

SAP-Stellen bleiben unbesetzt

03.05.2010

Drucken | Empfehlen | PDF | Merker

Arbeitsmarkt

Perfekte SAP-Berater - ein knappes Gut

29.09.2011

Drucken | Empfehlen

SAP-Arbeitsmarkt

Innovationsthemen heizen Nachfrage nach SAP-Profis an

03.06.2012

Drucken | Empfehlen | PDF | Merken

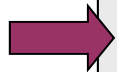
Gehälter

SAP-Berater: 90.000 Euro nach fünf Jahren

04.07.2016

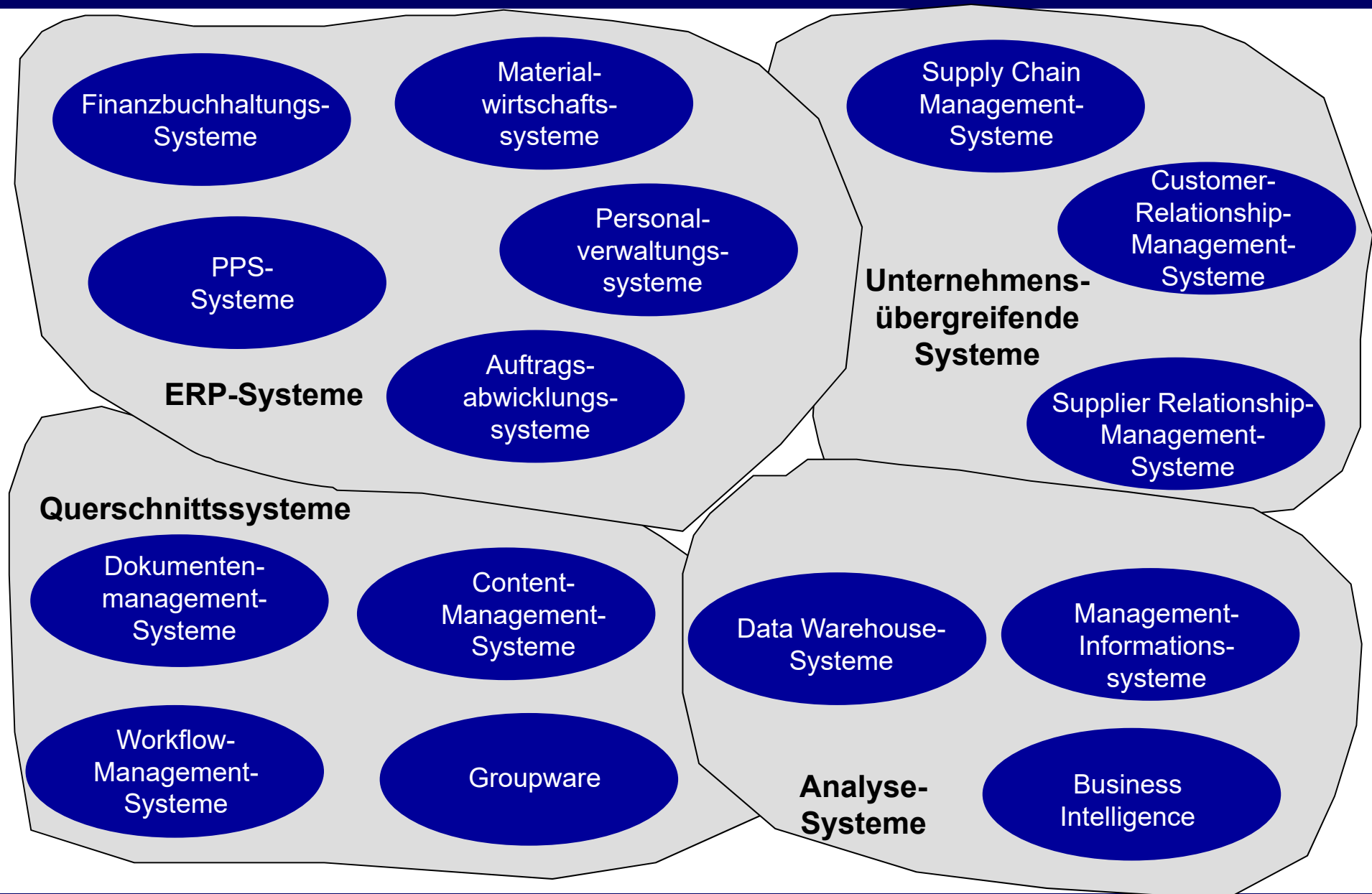
Von Julia Vobker-Staudt

Sie gehören zu den Topverdienern unter den IT-Fachkräften. Bringen SAP-Berater gefragtes Spezialwissen und Projekterfahrung mit, verdienen sie mehr als manche Führungskraft. Region und Branche machen bei Gehältern für SAP-Spezialisten bis zu 50 Prozent Unterschied aus.



- Grundlagen SAP® ERP
- Umgang mit dem SAP® ERP-System
- Finanzbuchhaltung im SAP® ERP-System
 - Grundlagen
 - Organisationsstrukturen, Stammdaten und Belege
 - Debitorenbuchhaltung
 - Kreditorenbuchhaltung
 - Jahresabschluss und Reporting

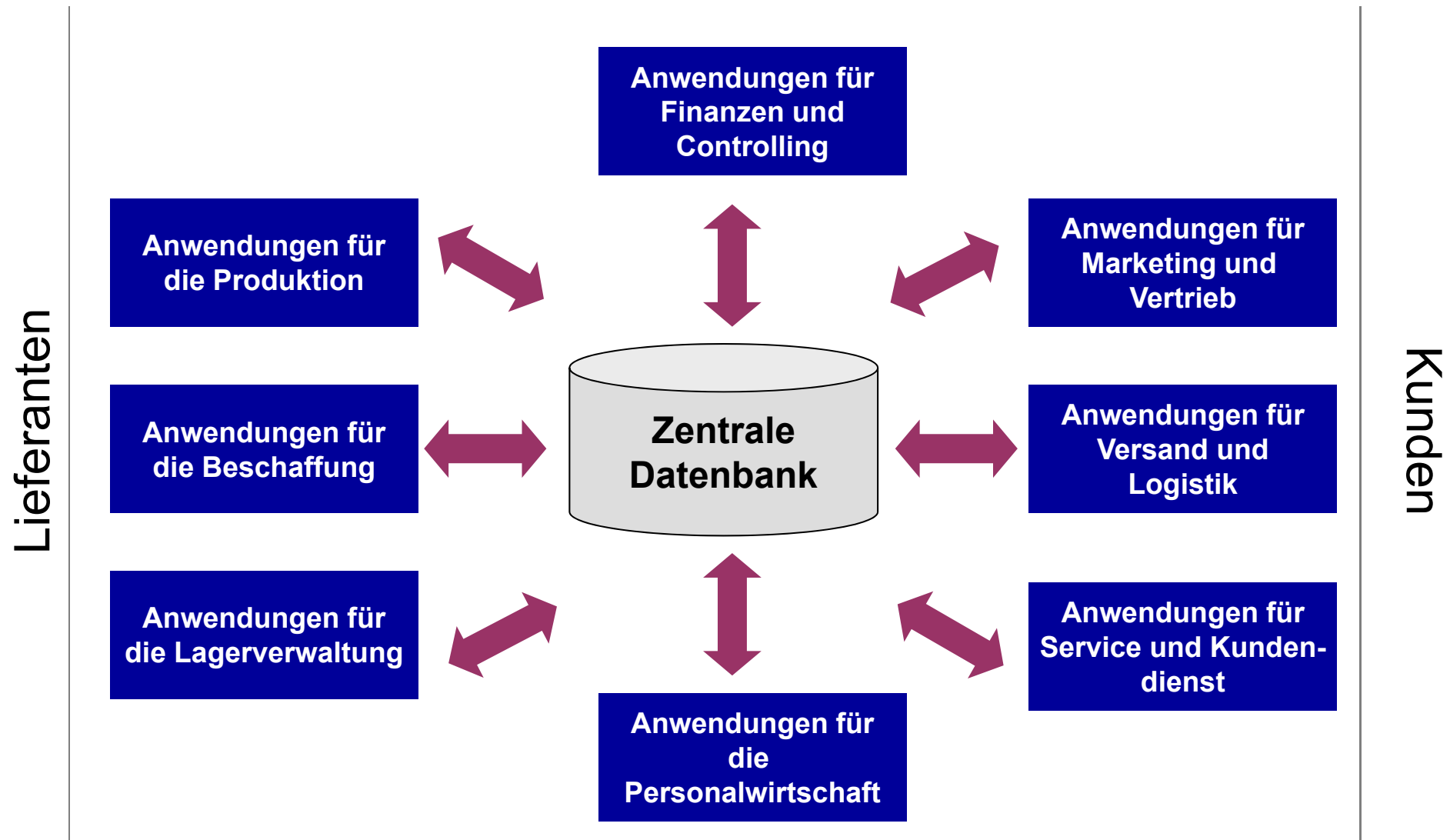
Betriebliche Informationssysteme (Auswahl)



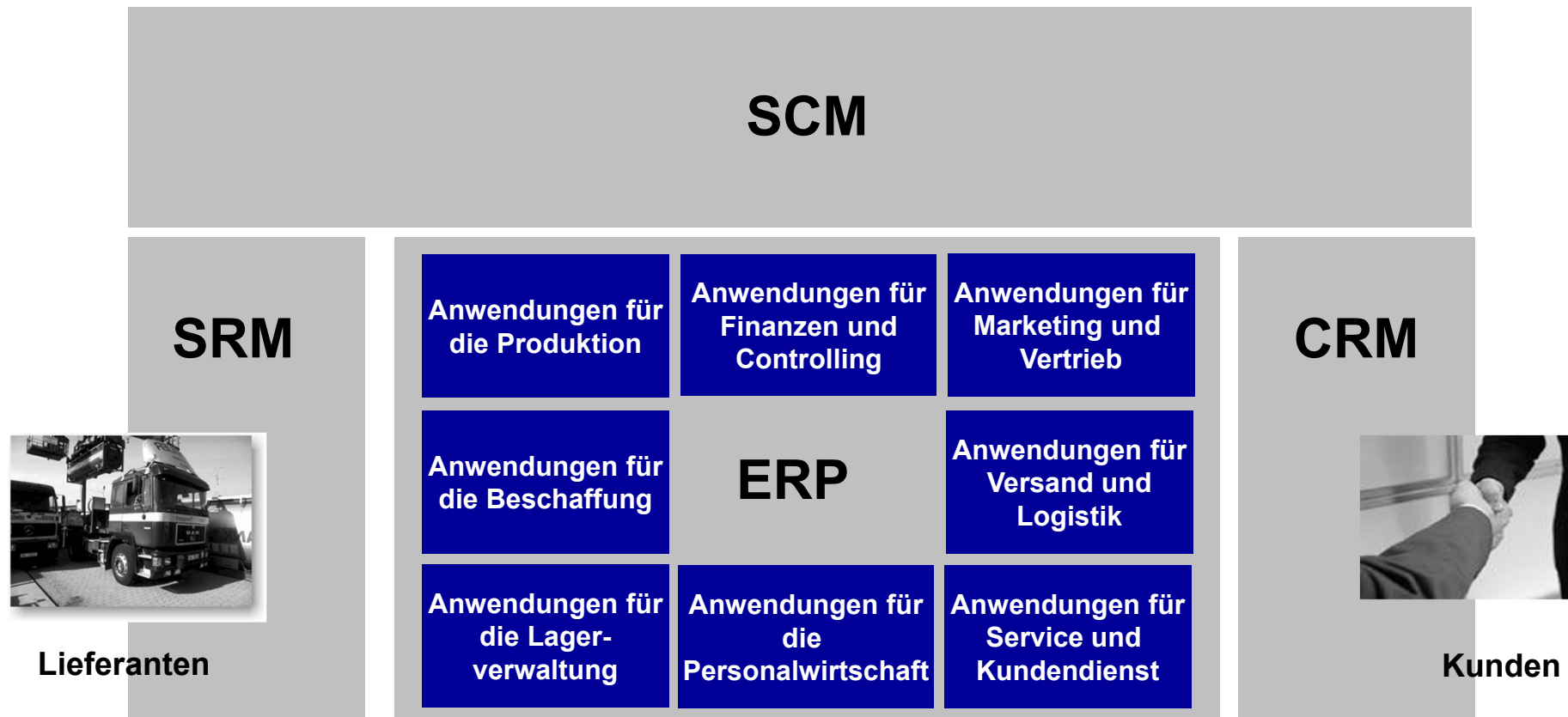
- Als Enterprise – Resource – Planning – System, abgekürzt ERP – System, werden integrierte betriebswirtschaftliche Standardanwendungssoftware-Pakete bezeichnet, die nahezu alle Aufgabenbereiche und Prozesse innerhalb des Unternehmens unterstützen, wie z.B. Beschaffung, Produktion, Vertrieb, Rechnungswesen und Personalwirtschaft
- Ein ERP-System ist eine Erweiterung des traditionell in Industrieunternehmen eingesetzten Produktionsplanungs- und Steuerungssystems. Diese, zumeist als PPS-Systeme bezeichneten Pakete unterstützen den gesamten Prozess der Planung und Ausführung von Fertigungsaufträgen, und zwar von der Angebotsbearbeitung, Beschaffung, Lagerhaltung, Material- und Ressourcenplanung bis zur Fertigungsüberwachung und Auslieferung.
- Der Begriff ERP-Systeme ist jedoch recht unglücklich gewählt, da die meisten ERP-Systeme die **integrative Abwicklung von Geschäftsprozessen** in den Mittelpunkt stellen und zumeist nicht die Ressourcen eines Betriebes oder deren Planung

Vgl. Abts, D.; Müller, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik

Prinzipieller Aufbau eines ERP-Systems



Vgl. Abts, D.; Müller, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik



Customizing

Einstellung/Auswahl vorgegebener Parameter ohne
Veränderung oder Erweiterung des Programmcodes

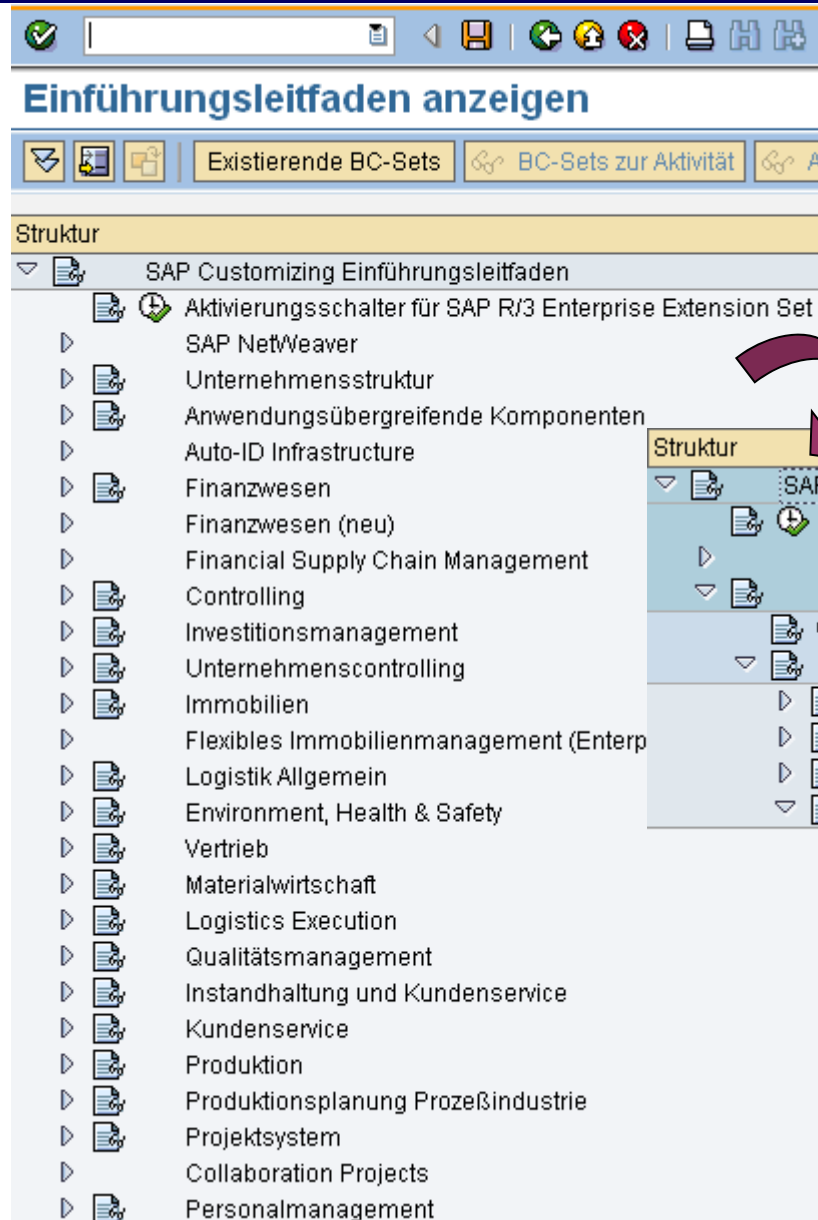
Erweiterung

Realisierung individueller funktionaler Erweiterungen unter
Verwendung dafür vorgesehener Schnittstellen

Modifikation

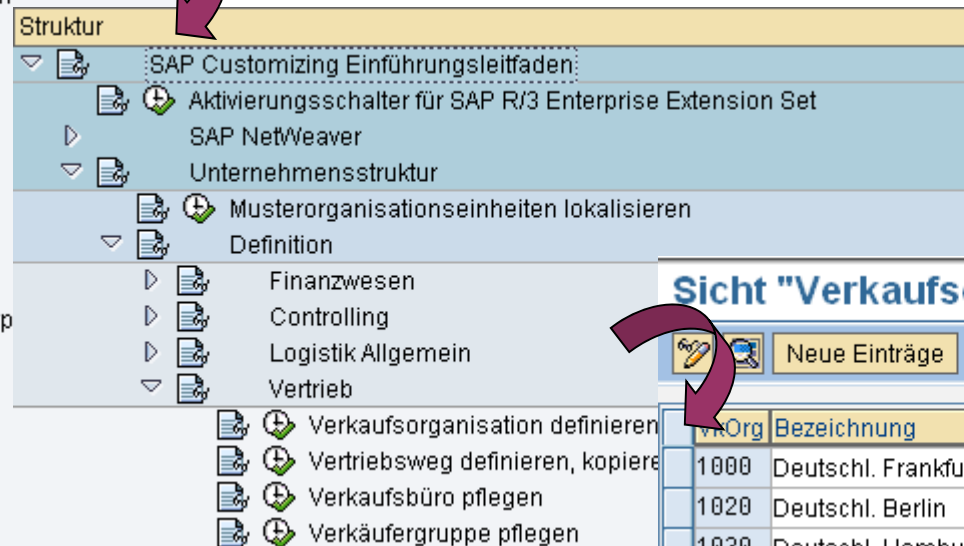
Veränderungen des Quellcodes der Standardsoftware sowie
funktionale Erweiterungen an nicht dafür vorgesehenen
Schnittstellen

Anpassbarkeit: „Customizing“



“Customizing”

Einstellung/Auswahl vorgegebener Parameter ohne Veränderung oder Erweiterung des Programmcodes



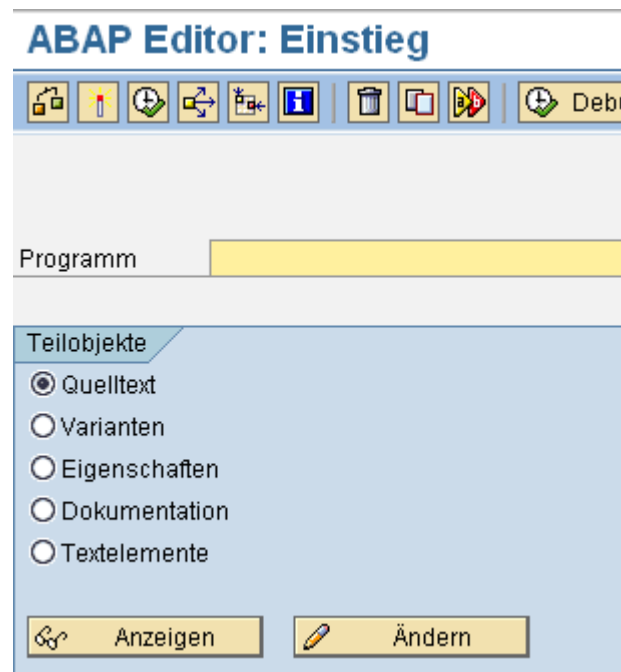
Sicht "Verkaufsorganisationen"

Neue Einträge

VkOrg	Bezeichnung
1000	Deutschl. Frankfurt
1020	Deutschl. Berlin
1030	Deutschl. Hamburg
2000	UK Heathrow/Hayes
2100	Portugal Porto
2200	Frankreich Paris
2300	Spanien Barcelona
2400	Italien Mailand
2500	Niederland Rotterdam

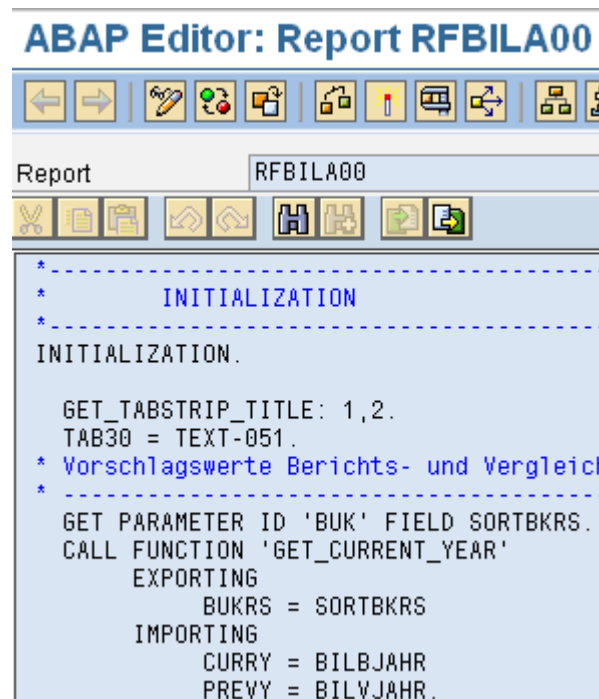
Screenshots: © SAP AG

Anpassbarkeit: „Erweiterung“/ „Modifikation“

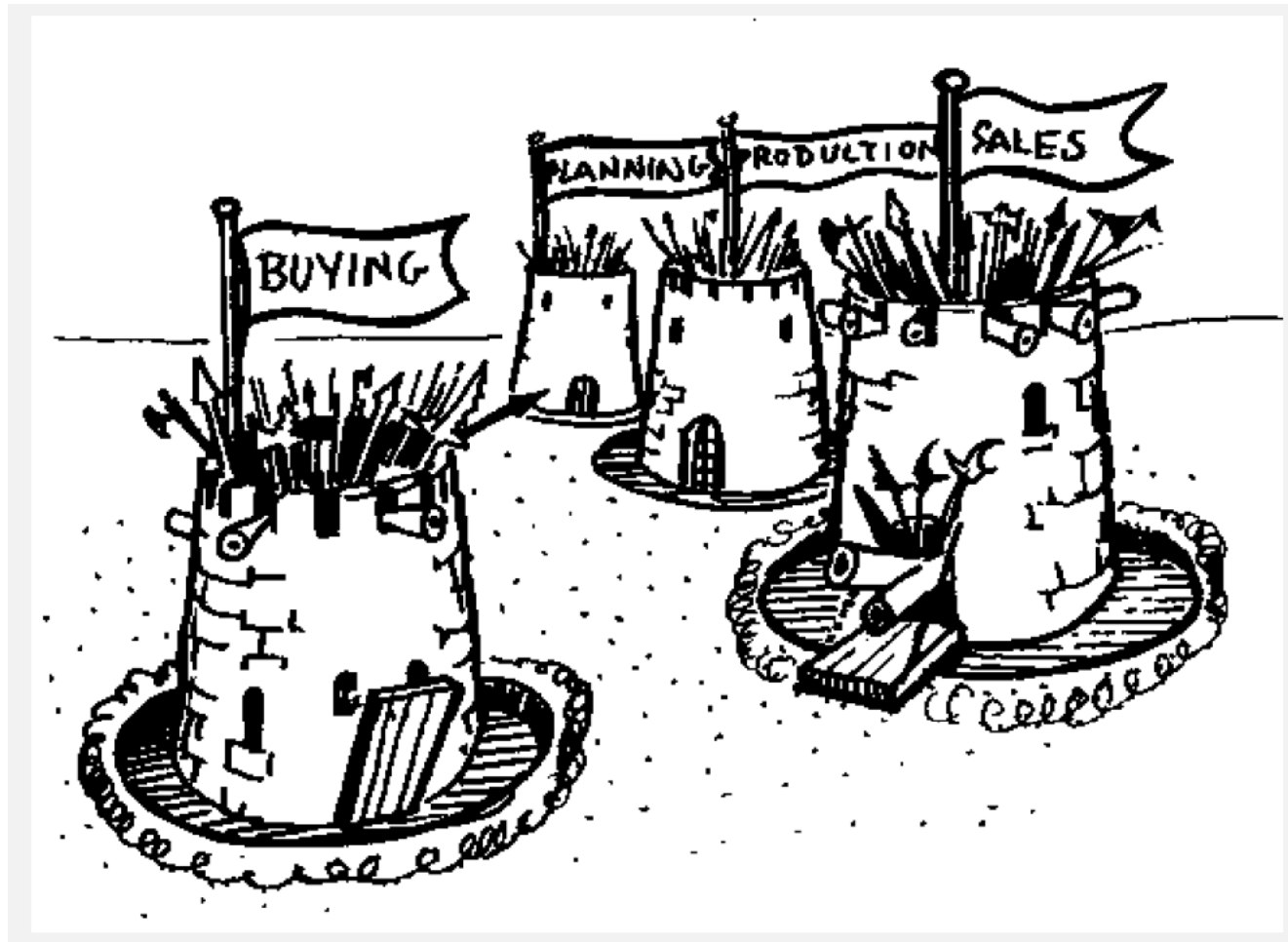


ABAP™

Advanced Business Application
Programming
(SAP- eigene Entwicklungs-
umgebung)



Screenshots: © SAP AG



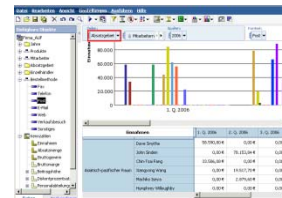
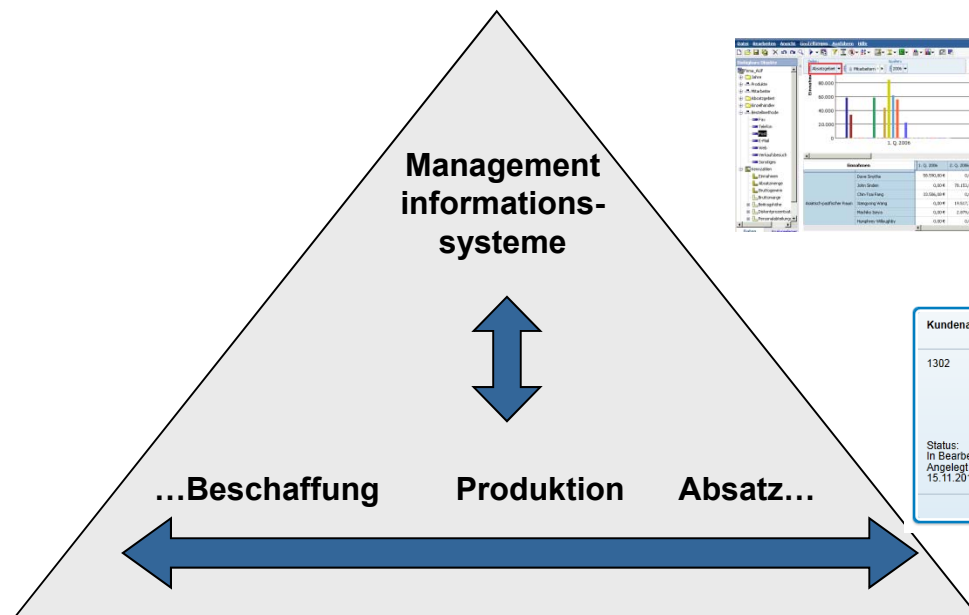
Integration = Verknüpfung einzelner Elemente zu einem Gesamtsystem

Differenzierung nach dem “**Integrationsgegenstand**“:

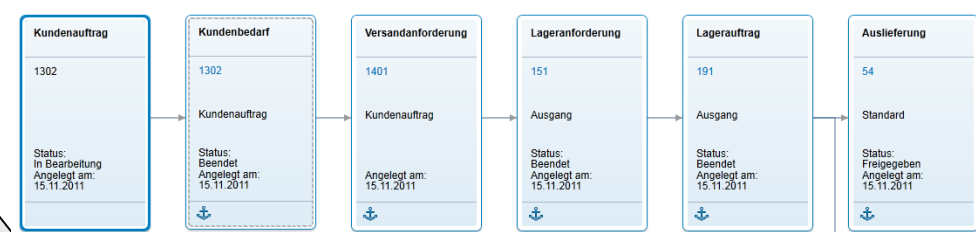
Datenintegration	Daten werden durch mehrere Programme gemeinsam genutzt, ohne dass ein Wechsel des Mediums erforderlich ist. Bsp: Datenbank für unterschiedliche Anwendungsprogramme
Funktionsintegration	Zusammenfassung unterschiedlicher, ursprünglich arbeitsteiliger Funktionen (organisatorisch und systemtechnisch) Bsp.: Integration von Rechnungsprüfung und -buchung
Programmintegration	(Technische) Abstimmung einzelner Programmbausteine eines Gesamtsystems Bsp.: Standardisierung der Benutzerschnittstelle

Differenzierung nach der “Integrationsrichtung”:

Vertikale Integration	Verknüpfung von Systemen unterschiedlicher Hierarchieebenen
Horizontale Integration	Integration innerhalb des Wertschöpfungsprozesses



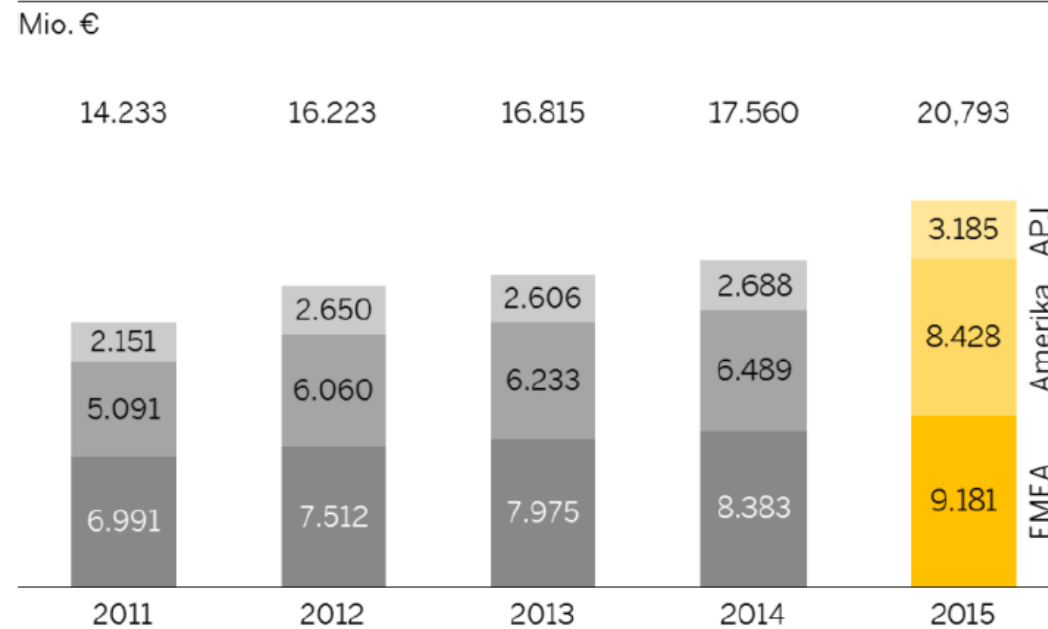
Bsp: Integration von Kennzahlensystemen in ein ERP-System



Bsp: Integration von Auftrags- und Versandabwicklung innerhalb des ERP-Systems

Quelle: SAP AG Geschäftsbericht 2015
(<http://go.sap.com/integrated-reports/2015/de/financial-view.html>)

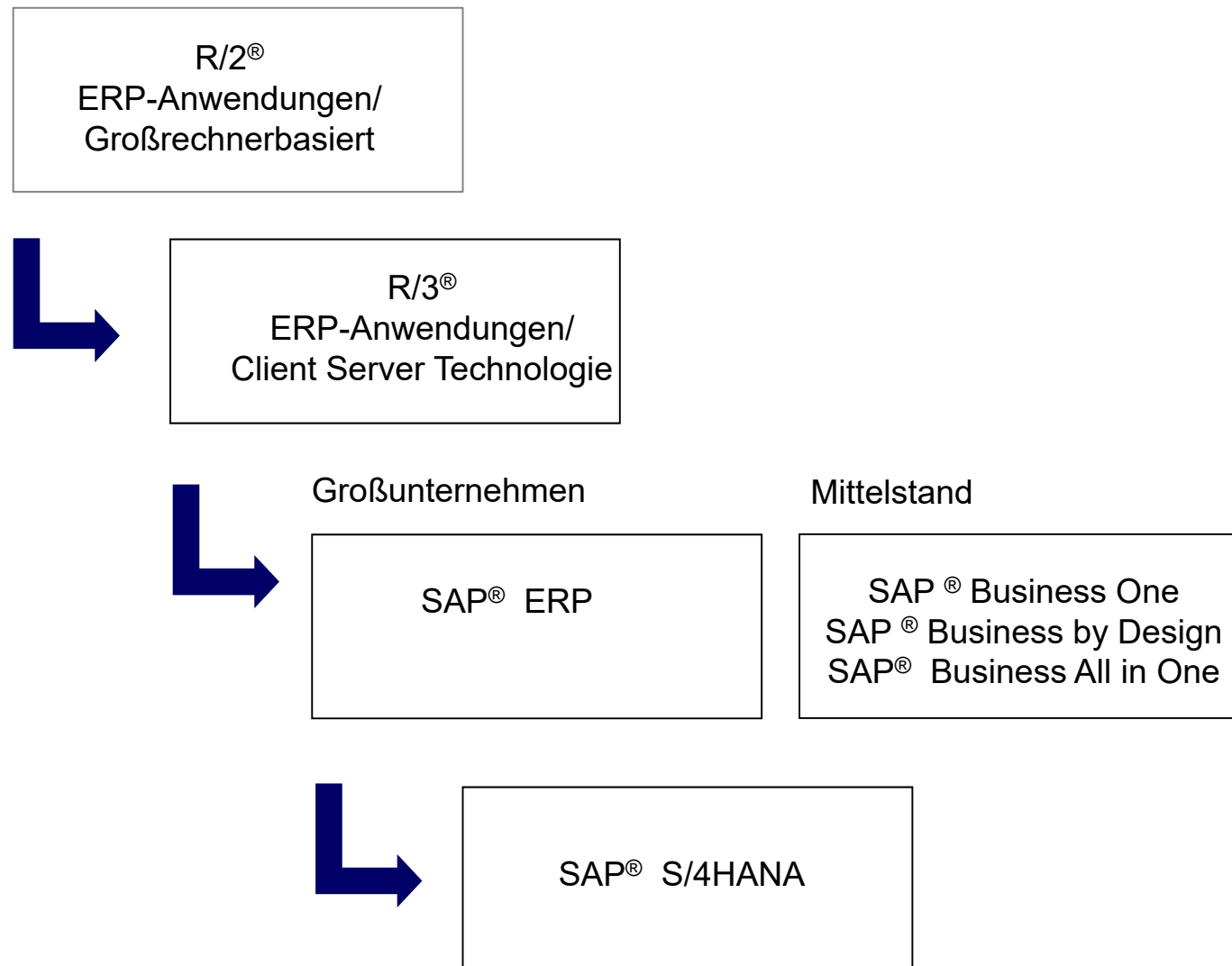
Umsatzerlöse nach Regionen (nach dem Sitz des Kunden)



„SAP ist im Bereich Unternehmensanwendungen weltweit der umsatzstärkste Anbieter von Software und softwarebezogenen Services. Gemessen an der Marktkapitalisierung sind wir weltweit der drittgrößte unabhängige Softwarehersteller“

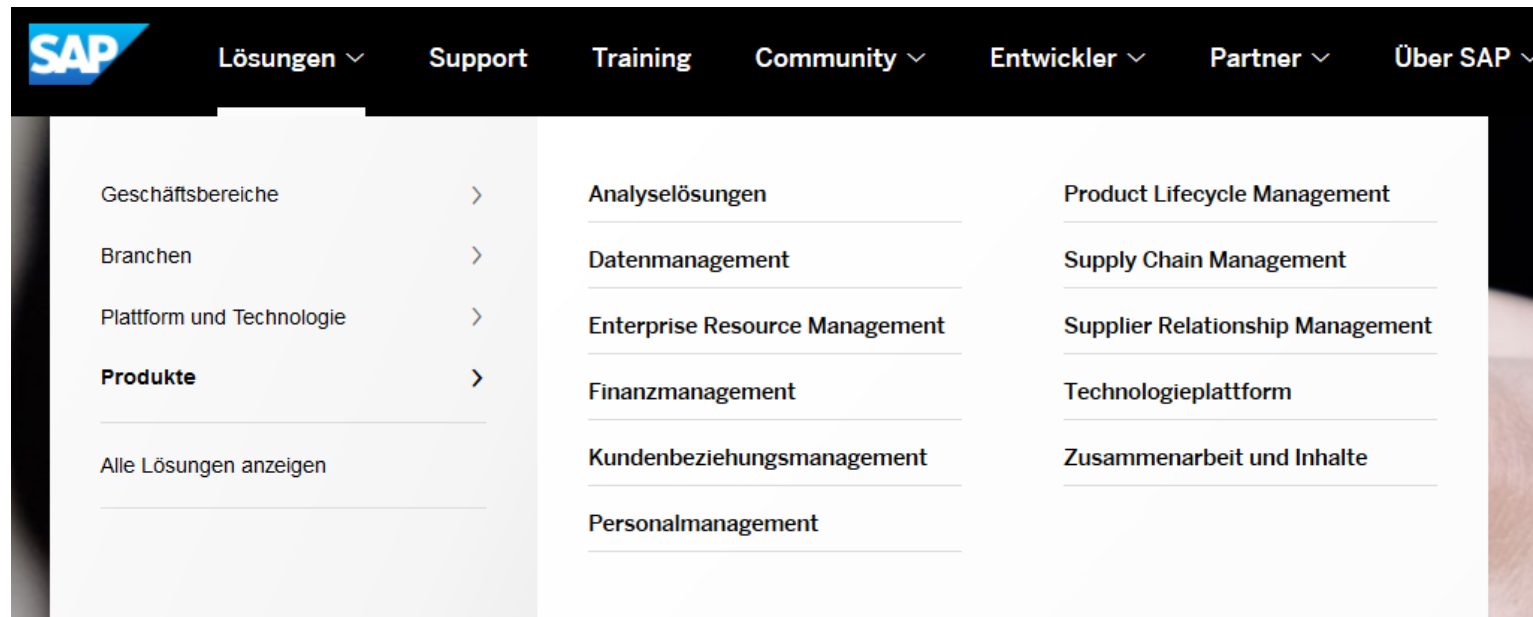
Fakten: Mehr als 310.000 Kunden in 190 Ländern. Mehr als 78.000 Mitarbeiter – und Standorte in über 130 Ländern. Jahresumsatz (IFRS) von 20,8 Milliarden Euro

Quelle: <http://go.sap.com/corporate/de/company.html>



<http://go.sap.com/germany/product/enterprise-management.html>

<http://go.sap.com/germany/solution.html>

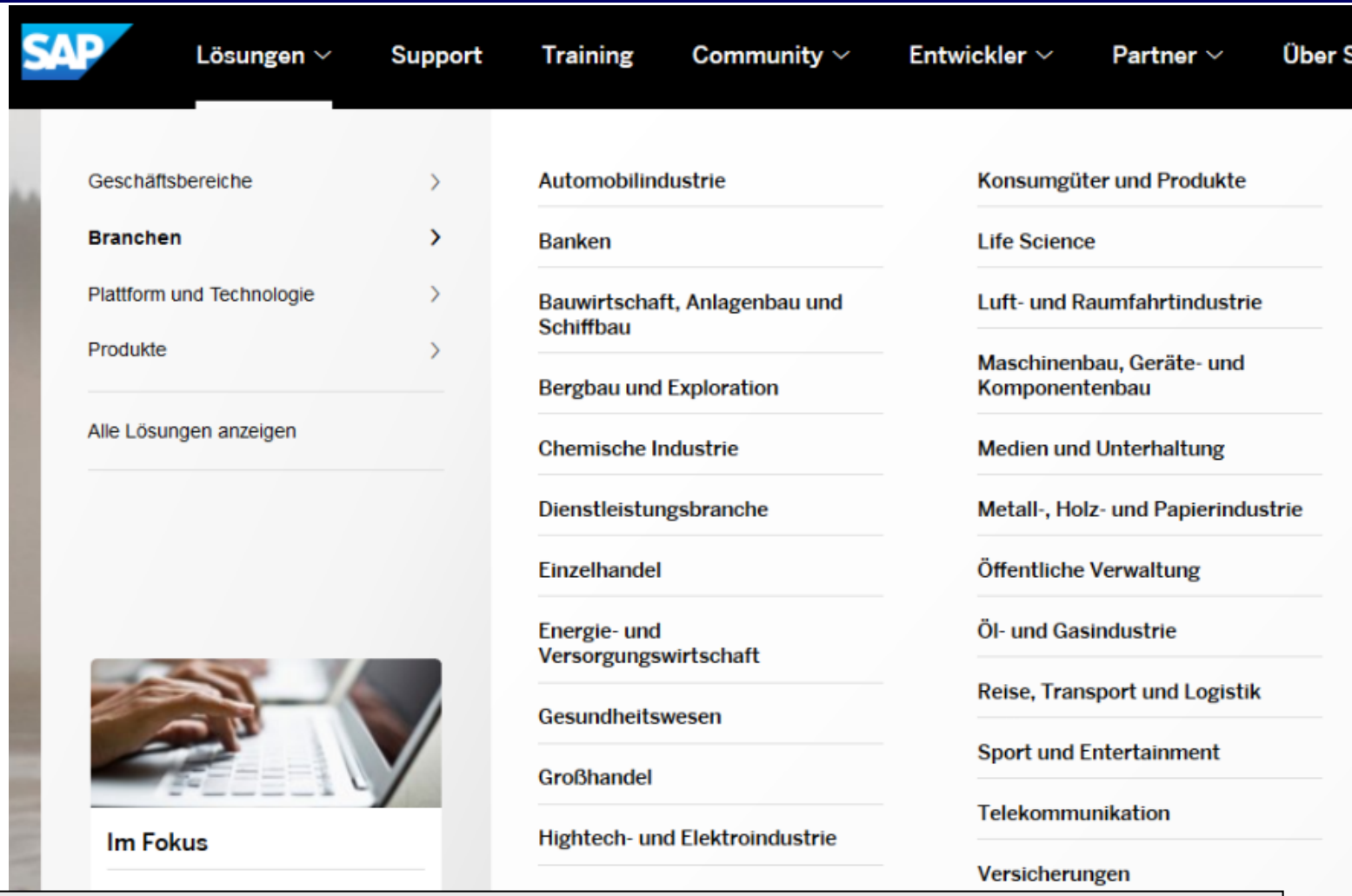


SAP AG: Produkte / Mittelstandslösungen

<http://go.sap.com/germany/solution/sme-business-software.html>

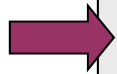
Auf einen Blick	<u>SAP Business One*</u>	<u>SAP Business ByDesign</u>	<u>SAP S/4 HANA Edition Business All in One</u>
Entwickelt für ...	kleine und mittelständische Unternehmen, die ihr Geschäft durchgängig integrieren und wachsen wollen.	schnell wachsende kleine und mittelständische Unternehmen, die ohne umfangreiche IT-Infrastruktur arbeiten möchten.	mittelständische und schnell wachsende kleine Unternehmen, denen die Steigerung ihrer Unternehmensleistung wichtig ist.
Die passende Lösung für Unternehmen, ...	die ambitionierte Wachstumsziele verfolgen und dafür eine nahtlos integrierte Software benötigen.	die ihre Geschäftsanforderungen nicht mehr mit manuellen Prozessen und Tabellenkalkulationen erfüllen können.	deren Geschäftsziele sich mit den bestehenden IT-Systemen und ERP-Lösungen nicht erreichen lassen.
Branchenunterstützung	Alle	Automobilindustrie, Konsumgüterindustrie, Hightech- und Elektronikindustrie, Maschinen-/Geräte-/Komponentenbau, Produktion, Metall-, Holz- und Papierindustrie, Großhandel	Alle
Funktionsumfang	Kostengünstige SAP-ERP-Einstiegslösung	ERP-Lösung On-Demand als Software-as-a-Service-Version (SaaS) mit höchster Anwenderfreundlichkeit	Eine weit skalierbare ERP-Lösung mit umfassenden branchenspezifischen Funktionen
Vor-Ort-Lösung Hosting-Version On-Demand	✓ ✓ ✓	✓	✓ ✓
Implementierungsdauer	2-4 Wochen Nur drei Tage mit dem SAP-Business-One-Einstiegspaket	4-8 Wochen	8-16 Wochen Unsere Lösung ist in acht bis zwölf Wochen betriebsbereit, wenn Sie unsere Rapid Deployment Solution SAP S/4 HANA Edition Business All in One nutzen.***

<http://go.sap.com/germany/solution.html>



- Varianten der SAP-Software mit Lösungen für branchenspezifische Anforderungen
- Zusatzentwicklungen zum Standard ERP-System oder branchenspezifische Anpassungen der Standardlösungen

- Grundlagen SAP® ERP



- Umgang mit dem SAP® ERP-System

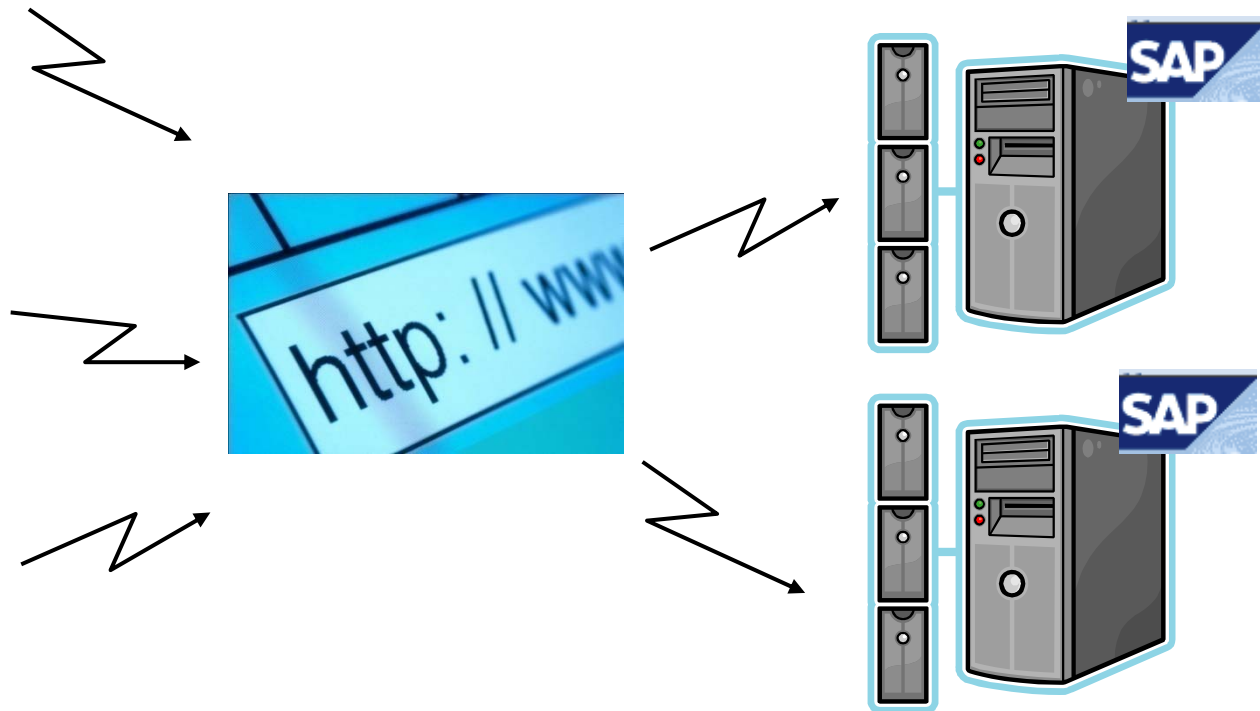
- Finanzbuchhaltung im SAP® ERP-System
 - Grundlagen
 - Organisationsstrukturen, Stammdaten und Belege
 - Debitorenbuchhaltung
 - Kreditorenbuchhaltung
 - Jahresabschluss und Reporting



Clients mit SAP GUI



Server mit SAP-Installationen



Integriertes System:

- Alle Eingaben stehen anderen Usern unmittelbar zur Verfügung
- Alle Eingaben können Einfluss auf die Aktivitäten anderer User haben

- **Veränderungen im Customizing nur in Absprache mit dem Dozenten!**

Durch das HCC gehosteter Mandant:

- Andere Institutionen (Hochschulen) nutzen andere Mandanten auf dem gleichen System
- Mandantenübergreifendes Customizing und ABAP-Entwicklung sind gesperrt
- Bestimmte Aktionen (z.B. Systemnachrichten) sind für **alle** (d.h. auch externe) User sichtbar!

- **Grundvoraussetzung: Verantwortungsbewusster Umgang mit dem System!**

Bei Problemen mit dem SAP-System:

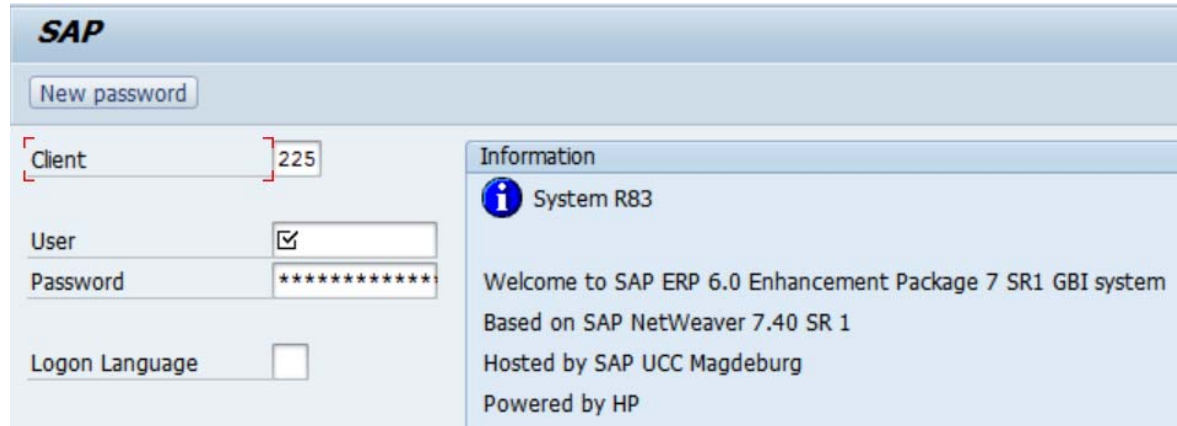
- Bitte keinen direkten Kontakt zur SAP aufnehmen!
- Bitte keinen direkten Kontakt zum HCC aufnehmen!
- Zentraler Ansprechpartner:

Prof. Dr. Hinrich Schröder
Raum B117
hinrich.schroeder@nordakademie.de
(04121) 4090-442



SAP ERP: Anmeldung

System : SAP ERP 6.07 GBI 2.30



The screenshot shows the SAP login interface. At the top left is the SAP logo. Below it is a button labeled 'New password'. The main login area has four input fields: 'Client' with the value '225', 'User' with a checkmark icon, 'Password' with a masked password '*****', and 'Logon Language' with a dropdown menu. To the right of these fields is an 'Information' section. It contains an information icon, the text 'System R83', and a welcome message: 'Welcome to SAP ERP 6.0 Enhancement Package 7 SR1 GBI system', 'Based on SAP NetWeaver 7.40 SR 1', 'Hosted by SAP UCC Magdeburg', and 'Powered by HP'.

Screenshots: © SAP AG

Anmeldung:

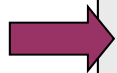
Mandant: 225
Benutzer: gbi-###
Kennwort:

Navigationskurs zum Einstieg:



The screenshot shows the introduction page of the 'Navigation Course' (Navigationskurs). The page has a header with the word 'NAVIGATION' in a red box. Below the header is a section titled 'Navigationskurs' with a red square icon. Underneath is a subtitle: 'Einführung in die Navigation in SAP Lösungen und Produkte.' The main content area is divided into three columns: 'Produkt', 'MOTIVATION', and 'LERNMETHODE'. The 'Produkt' column lists 'SAP Business Suite 7.0', 'Level: Bachelor Anfänger', 'Fokus: SAP ERP 6.0 EHP4 Navigation', 'Autor: Stefan Weidner', and 'Version: 2.20'. The 'MOTIVATION' column explains the course's purpose and target audience. The 'LERNMETHODE' column describes the learning method, which is based on 'guided learning' (geführte Lernen) and includes practical exercises. The page footer features the 'SAP University Alliances' logo and the text '© SAP AG'.

- Grundlagen SAP® ERP
- Umgang mit dem SAP® ERP-System
- Finanzbuchhaltung im SAP® ERP-System



- Grundlagen
- Organisationsstrukturen, Stammdaten und Belege
- Debitorenbuchhaltung
- Kreditorenbuchhaltung
- Jahresabschluss und Reporting

Hauptbuchhaltung

- **Zentrale Aufgabe:** Gesamtdarstellung des externen Rechnungswesens

- **Wesentliche Leistungsmerkmale:**
 - automatisches „Mitbuchen“ aller Posten der Nebenbücher in der Hauptbuchhaltung
 - jederzeit vollständige und abgestimmte Kontenführung
 - jederzeitiger lückenloser Nachweis aller Buchungsvorgänge
 - Integration mit dem internen Rechnungswesen
 - Erstellung des Jahresabschlusses

Kreditorenbuchhaltung

■ **Zentrale Aufgabe:** Führung/Verwaltung der buchhalterischen Daten aller Kreditoren

■ **Wesentliche Leistungsmerkmale:**

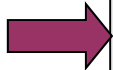
- Integration mit dem Einkaufssystem / automatisches Anstoßen von Buchungen
- Buchung von kreditorischen Rechnungen / Zahlungen
- Führen offener Posten, Automatische Regulierung durch ein *Zahlungsprogramm*
- Unterstützung unterschiedlichster Zahlwege, Electronic Banking
- Dokumentation der Vorgänge (Saldenlisten, offene Posten-Listen etc.)

Debitorenbuchhaltung

- **Zentrale Aufgabe:** Führung/Verwaltung der buchhalterischen Daten aller Debitoren

- **Wesentliche Leistungsmerkmale:**
 - Integration mit dem Verkaufssystem / automatisches Anstoßen von Buchungen
 - Buchung von debitorischen Rechnungen / Zahlungen
 - Führen offener Posten / Kontoanalysen / Automatisches Mahnwesen offener Posten durch ein *Mahnprogramm*
 - Integration einer Kreditlimitüberwachung
 - Dokumentation der Vorgänge (Saldenlisten, offene Posten-Listen)

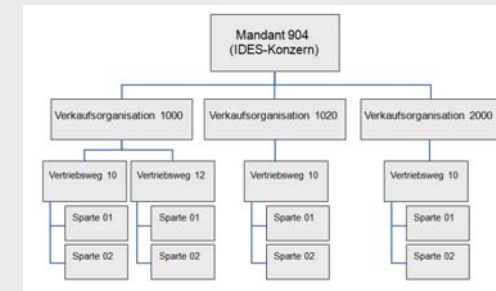
- Grundlagen SAP® ERP
- Umgang mit dem SAP® ERP-System
- Finanzbuchhaltung im SAP® ERP-System
 - Grundlagen
 - Organisationsstrukturen, Stammdaten und Belege
 - Debitorenbuchhaltung
 - Kreditorenbuchhaltung
 - Jahresabschluss und Reporting



Die Abbildung und Durchführung von Geschäftsprozessen im SAP ERP-System basiert auf bestimmten Grundstrukturen:

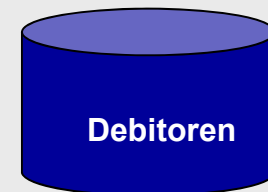
■ Organisationsstrukturen

- Abbildung des Unternehmensaufbaus im SAP-System
- modulübergreifend und –spezifisch
- unterschiedliche Hierarchieebenen



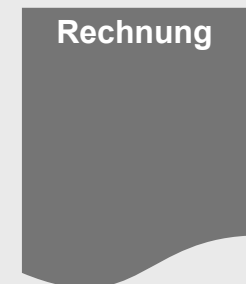
■ Stammdaten:

- Daten zu den Produkten, Dienstleistungen, Geschäftspartnern etc.
- Voraussetzung für eine Abwicklung von Geschäftsvorfällen
- Zugriff durch unterschiedliche Unternehmensbereiche (Vertrieb, Buchhaltung, Materialwirtschaft etc.)



■ Belege (Bewegungsdaten)

- Abwicklung/ Dokumentation der Geschäftsvorfälle
- Übernahme von Werten aus den Stammdaten



Organisationsstrukturen

Buchungskreis

Werk

Lagerort

Vertriebsweg

Einkaufsorganisation

...

Stammdaten

Material

Kunde

Lieferant

Kondition

...

Belege

Bestellung

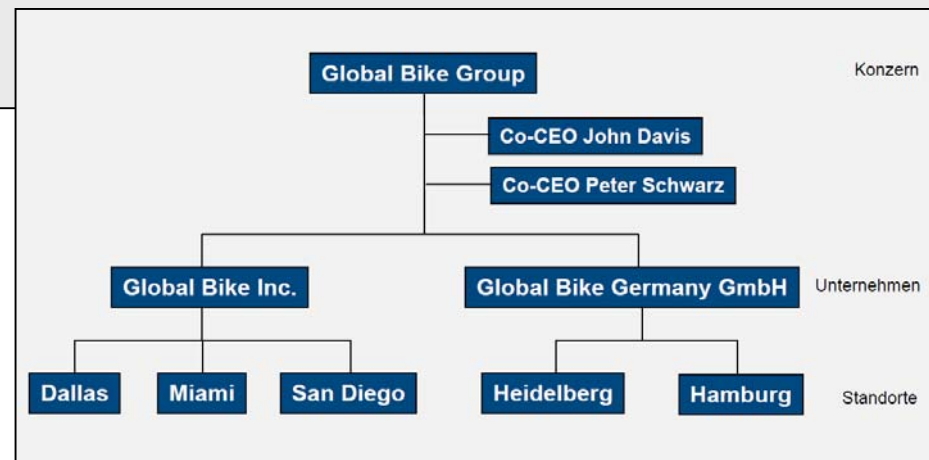
Rechnung

Angebot

Kundenauftrag

...

- Die Festlegung der Organisationsstrukturen ist ein wesentlicher Arbeitsschritt in einem ERP-Projekt
- Ziel ist es, die Strukturen der „realen Welt“ im SAP-System abzubilden. Im SAP-System existieren dafür zahlreiche vorgegebene Organisationselemente.
- Einmal getroffene Festlegungen sind teilweise nur unter erheblichem Aufwand änderbar
- Es sind diverse Abhängigkeiten zu beachten, wie z.B.
 - 1:n ,
 - m:n oder
 - 1:1-Beziehungen zwischen Organisationseinheiten



Mandant (obligatorisch)

- **höchste Hierarchieebene** im SAP-System
- Festlegungen / Daten dieser Ebene gelten für alle Buchungskreise und alle anderen Organisationsstrukturen
- Festlegungen und Daten müssen somit nicht mehrfach erfasst werden (**einheitlicher Datenbestand**)
- Jeder Mandant ist **eine für sich abgeschlossene Einheit** (getrennte Stammsätze, vollständiger Satz von Tabellen)
- Beim Anmelden am System muss jeder Benutzer einen Mandantenschlüssel angeben.
- Die **Zugangsberechtigung** wird getrennt nach Mandanten vergeben. Für jeden Benutzer muss in dem Mandanten, in dem er arbeiten möchte, ein Benutzerstammsatz angelegt werden.
- Anwendungsbeispiel: Muttergesellschaft / Konzern

Quelle: SAP AG (Hrsg): R/3 Online-Dokumentation

Buchungskreis (obligatorisch)

- Abbildung einer **vollständigen in sich abgeschlossenen Buchhaltung**
- i.d.R. wird eine **rechtlich selbständige Gesellschaft** durch genau einen Buchungskreis im SAP-System vertreten
- Erfassung aller buchungspflichtigen Ereignisse / Erstellung aller Nachweise für einen gesetzlichen Einzelabschluss (Bilanz, GuV)
- Möglichkeit zur Einrichtung mehrerer Buchungskreise je Mandant
- Buchungen/ Kontenführung erfolgen auf Ebene des Buchungskreises
- jeder Buchungskreis verwendet genau einen **Kontenplan** / ein Kontenplan kann von mehreren Buchungskreisen benutzt werden.

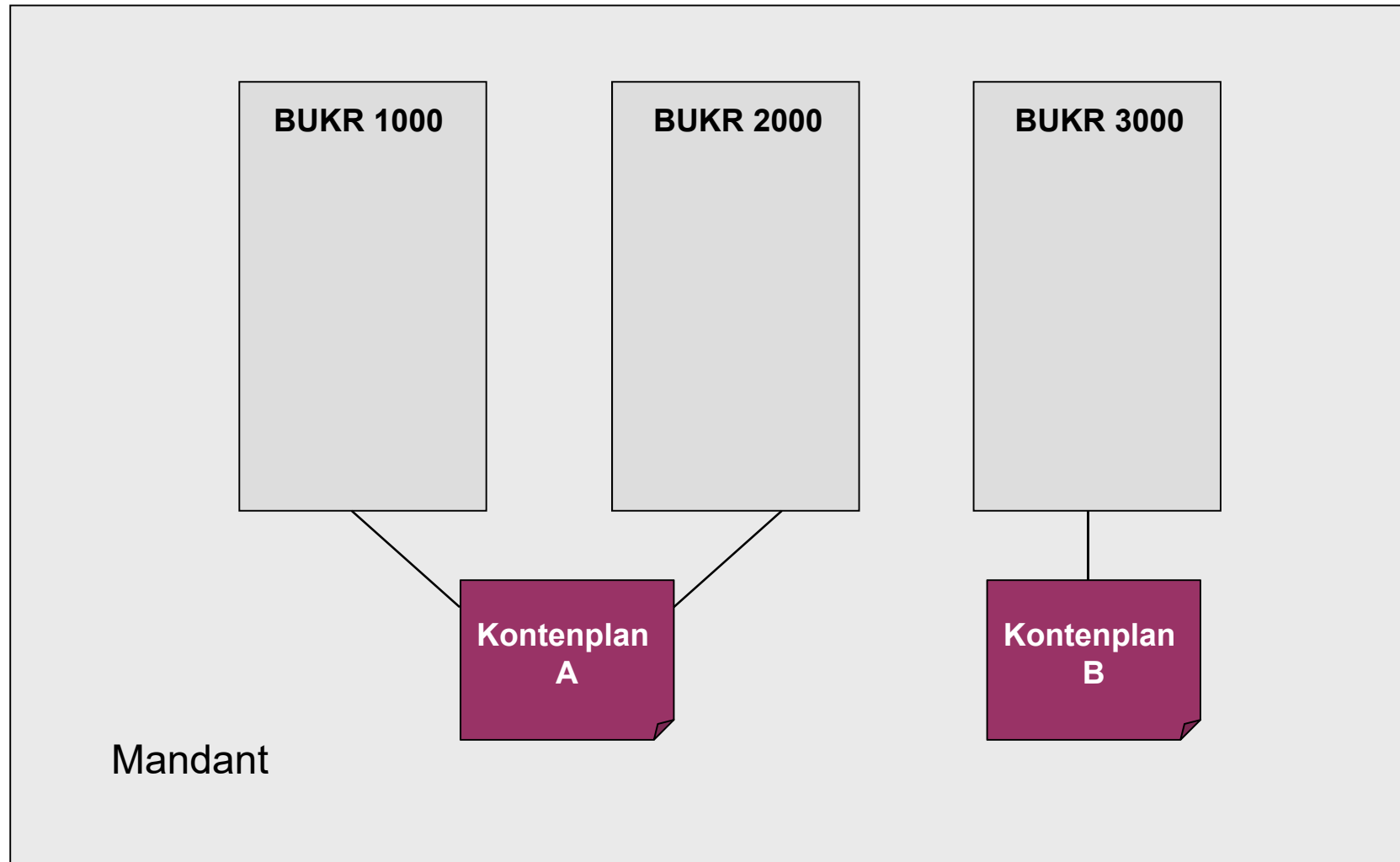


Kontenplan (obligatorisch)

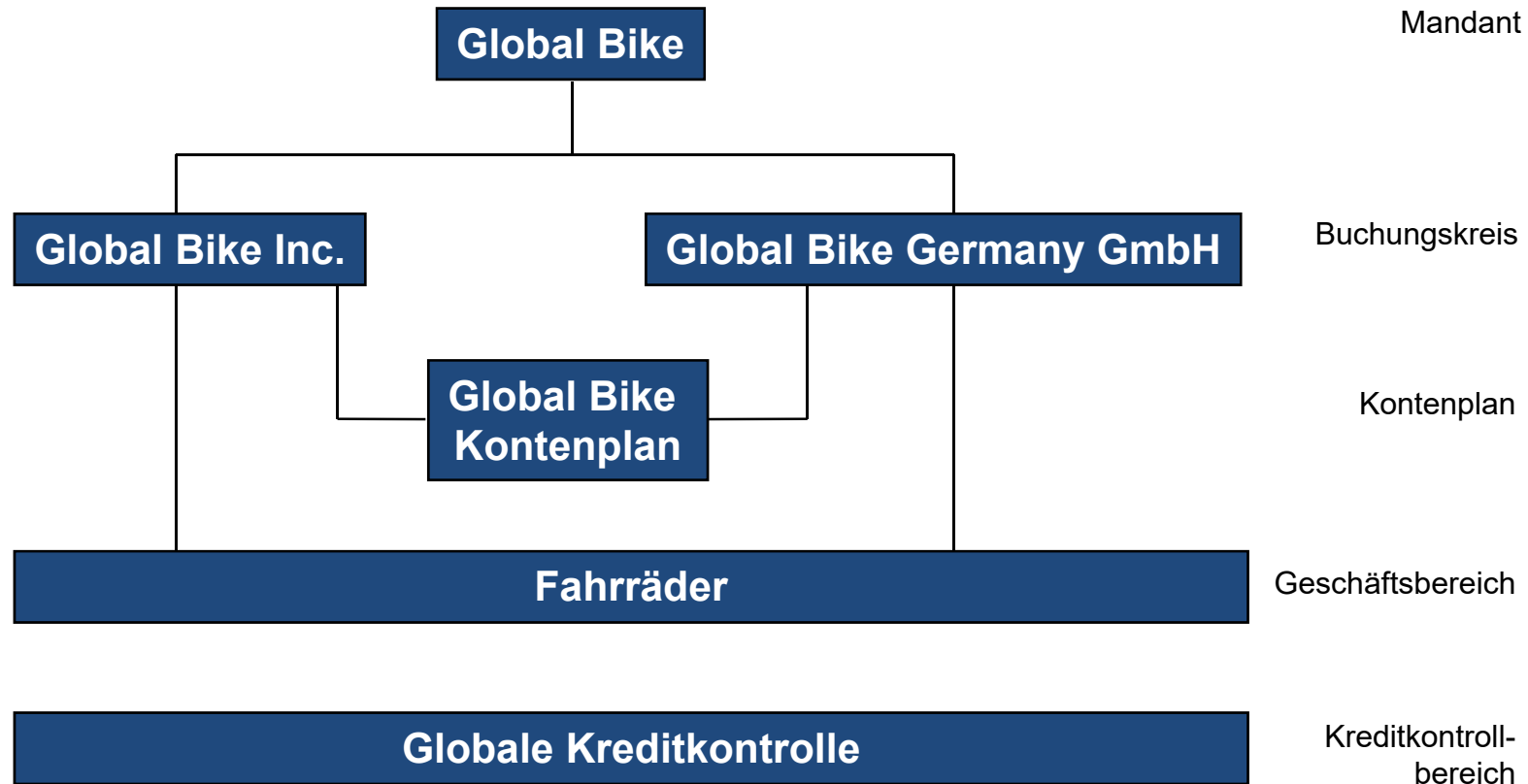
- **Verzeichnis aller Sachkontens** eines / mehrerer Buchungskreise
- enthält zu jedem Sachkontenstammsatz die Kontonummer, die Kontobezeichnung und steuernde Informationen

Quelle: SAP AG (Hrsg): R/3 Online-Dokumentation

Zuordnungsbeispiel:



Beispiel Global Bike: Struktur des Finanzwesens



Kontenplan- abhängig

Allgemeine Daten

Kontengruppe
Kontobezeichnung
Kontonummer
Kennzeichnung Bestands-/ Erfolgskonto
...

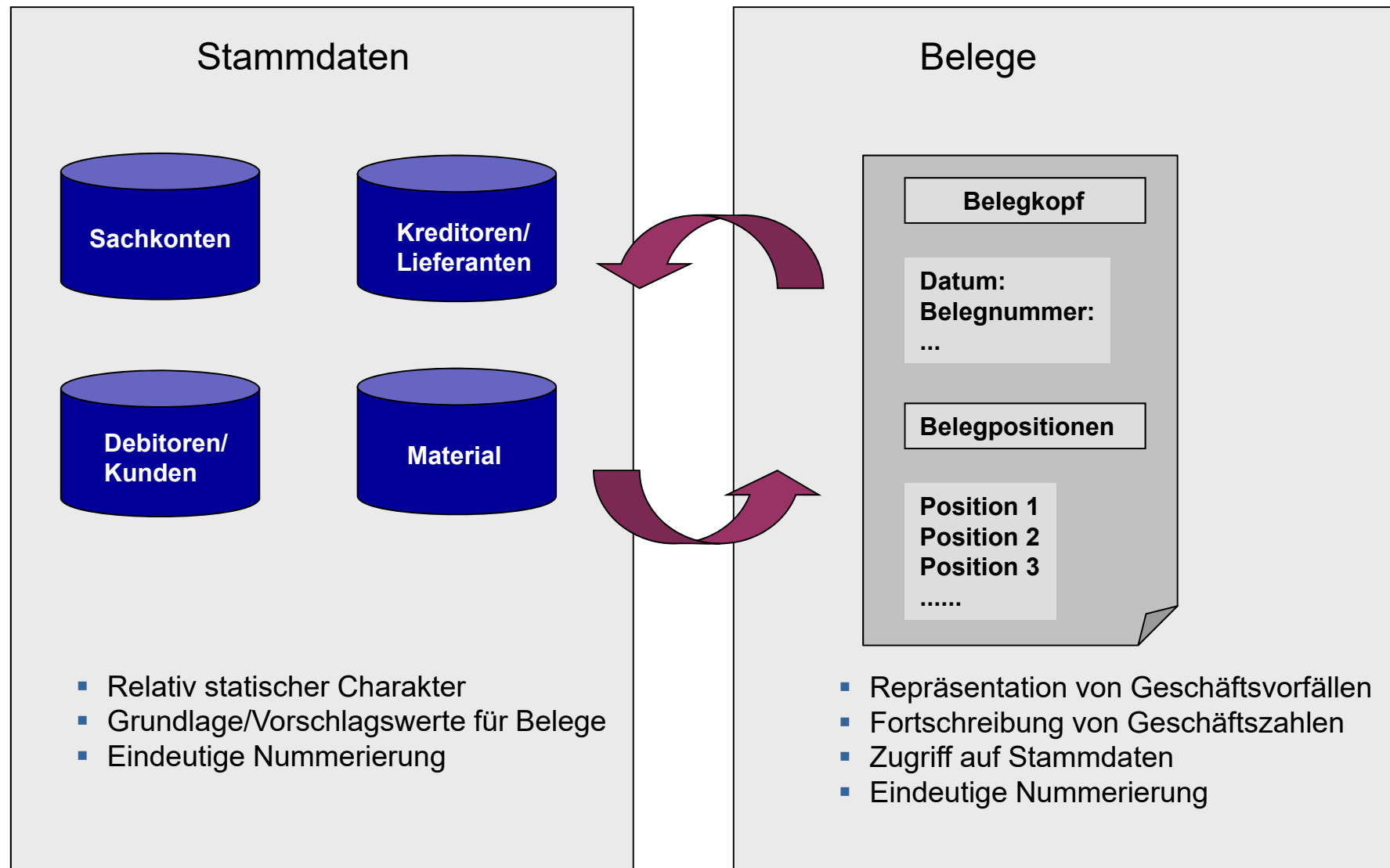
Buchungskreis- abhängig

BUKR 1000

Währung
Steuerkategorie
Kennzeichnung
Abstimmkonto
OP-Verwaltung
Einzelpostenanzeige
Feldstatusgruppe
...

BUKR 2000

Währung
Steuerkategorie
Kennzeichnung
Abstimmkonto
OP-Verwaltung
Einzelpostenanzeige
Feldstatusgruppe
...



- Bei jedem Geschäftsvorfall, der Auswirkungen auf das Finanzwesen hat, werden Daten in der SAP-Datenbank fortgeschrieben, wobei ein eindeutig nummerierter elektronischer Beleg erstellt wird.
- Die Belegnummer kann verwendet werden, um sich den Geschäftsvorfall zu einem späteren Zeitpunkt erneut anzeigen zu lassen.
- Der Beleg enthält zum Beispiel Informationen wie:
 - Verantwortliche Person
 - Datum und Uhrzeit der Transaktion
 - Betriebswirtschaftliche Daten
- Wenn ein Finanzbeleg erst einmal in der SAP-Datenbank gespeichert wurde (und damit die finanzielle Lage des Unternehmens beeinflusst hat), kann er nicht mehr gelöscht werden.
- Außerdem kann er nur bis zu einem gewissen Grad verändert werden.
- Das SAP-Belegprinzip bietet einen soliden und wichtigen Rahmen für ein starkes internes Kontrollsystem – eine Gesetzesforderung für Unternehmen in den meisten Ländern der Welt.

Gültigkeit für den
gesamten Beleg

Belegkopf

Datum:
Belegnummer:
...

Belegpositionen

Belegposition 1
Belegposition 2
Belegposition 3
.....

■ Konsequente Orientierung am Belegprinzip

- Speicherung von Buchungen immer in Belegform
- Beleg als Einheit bis zur Archivierung

■ Nur Buchung vollständiger Belege möglich

- Saldo aus Soll- und Habenpositionen muss Null ergeben
- Mindestkontierungen wie Belegdatum, Belegart, Buchungsschlüssel, Kontonummer und Beträge sind vorhanden
- Alle weiteren Mussfelder sind gefüllt

■ Vorläufige Speicherung

- als „gemerkte“ oder „vorerfasste“ Belege (bei unvollständigen Daten)

Grundfunktionen

Buchen

Stornieren

Ändern

Anzeigen

Standardbelegarten:

Belegart	Bedeutung
AB	Allgemeiner Beleg
DG	Debitorengutschrift
DZ	Debitorenzahlung
DR	Debitorenrechnung
KZ	Kreditorenzahlung
KG	Kreditorengutschrift
KR	Kreditorenrechnung
SA	Sachkonten allgemein

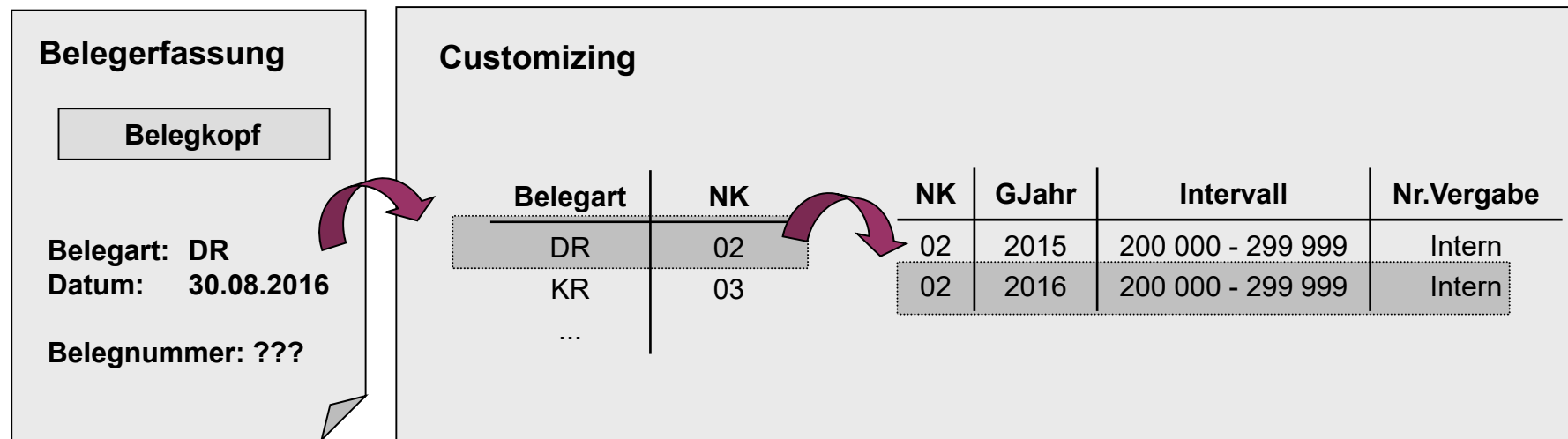
(im Customizing änderbar/erweiterbar)

Funktionen der Belegart:

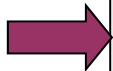
- Kennzeichnung der Art des Geschäftsvorfalles
- Festlegung der jeweils bebuchbaren Kontoarten
- Organisation der Belegablage
 - **externe Nummernvergabe:** Übernahme der Nummern der Originalbelege (z.B. Rechnungen) als EDV-Belegnummer
 - **interne Nummernvergabe:** Vergabe der Belegnummer durch das System
- Vergabe von Berechtigungen je Belegart

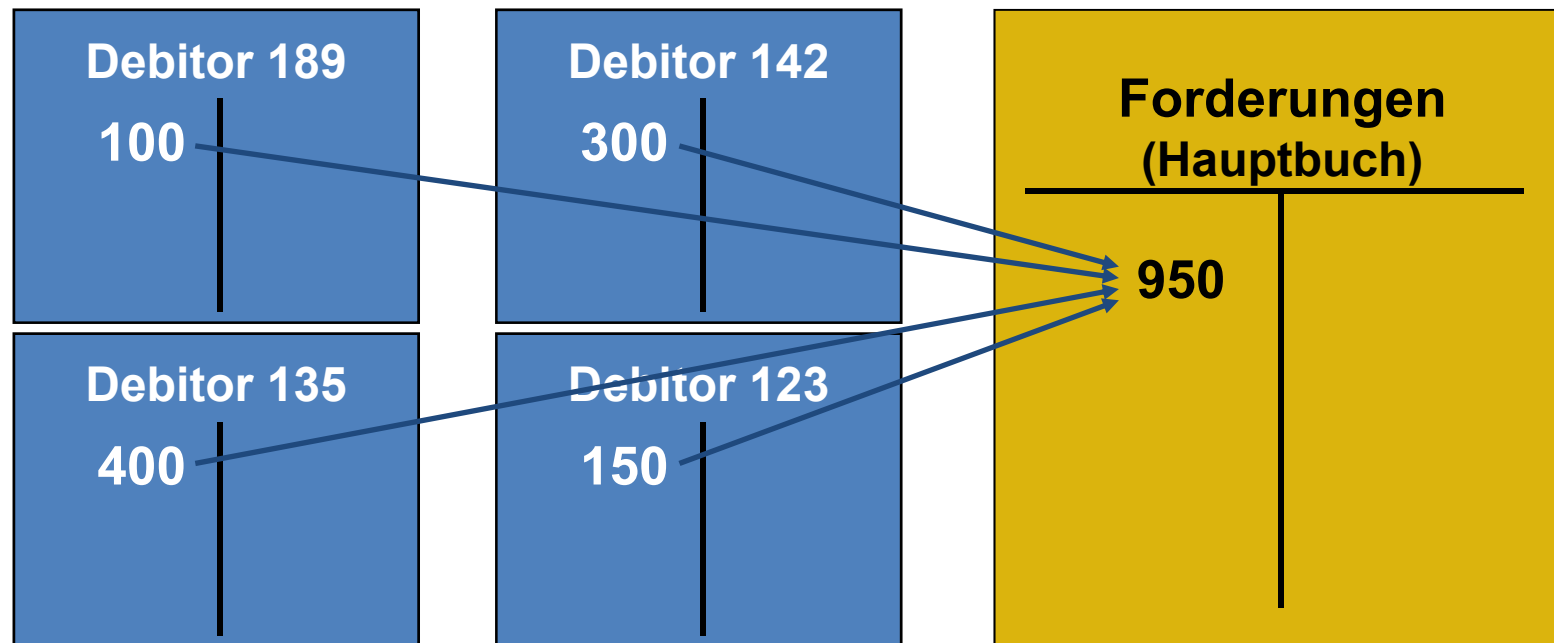
- **Steuerung der Belegnummernvergabe** und der Intervalle über die Belegart
- **geschäftsjahresabhängig** eindeutige Definition (Neubeginn der Numerierung bei Geschäftsjahreswechsel)
- Änderungen der Nummernkreise möglich (z.B. Erweiterung des Intervalls)
- Externe Nummernvergabe ggf. sinnvoll bei Übernahme von Buchungsdaten aus Vorsystem (z.B. Fakturierung)

Ablauf der Nummernvergabe (Beispiel):



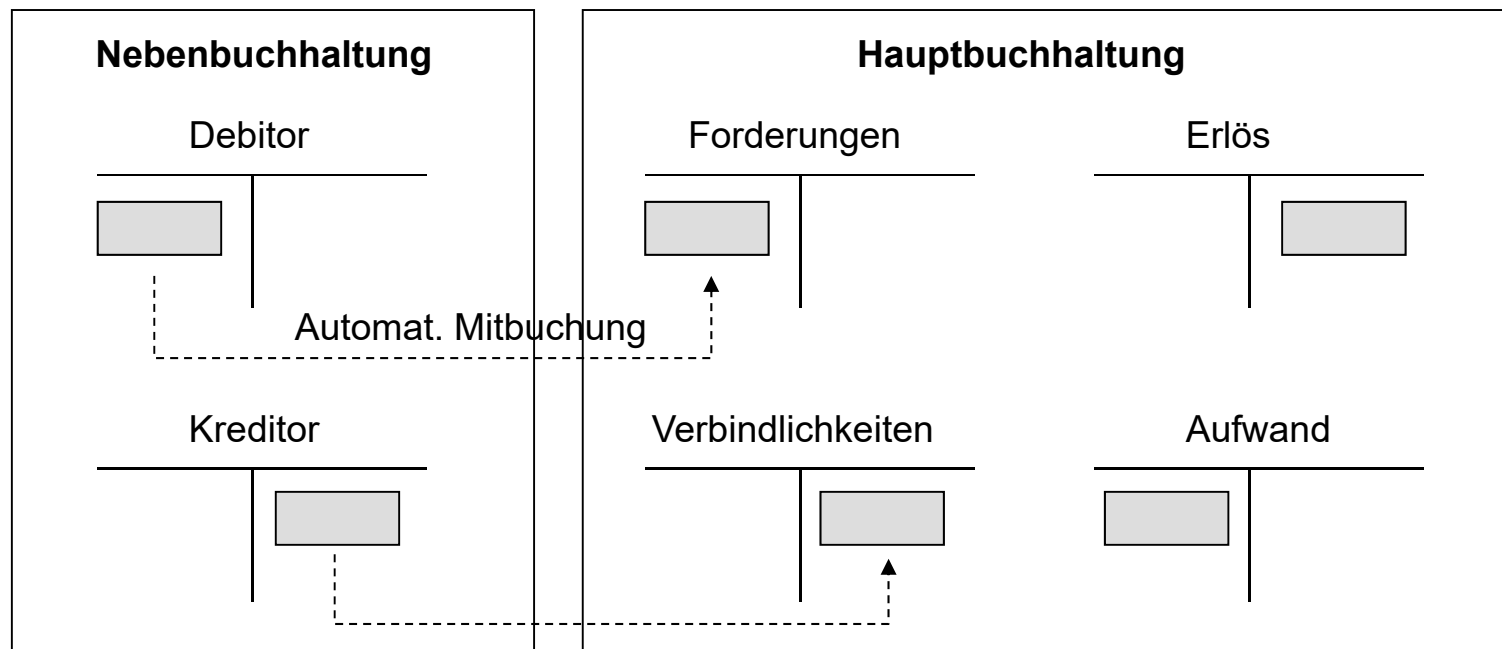
- Grundlagen SAP® ERP
- Umgang mit dem SAP® ERP-System
- Finanzbuchhaltung im SAP® ERP-System
 - Grundlagen
 - Organisationsstrukturen, Stammdaten und Belege
 - Debitorenbuchhaltung
 - Kreditorenbuchhaltung
 - Jahresabschluss und Reporting







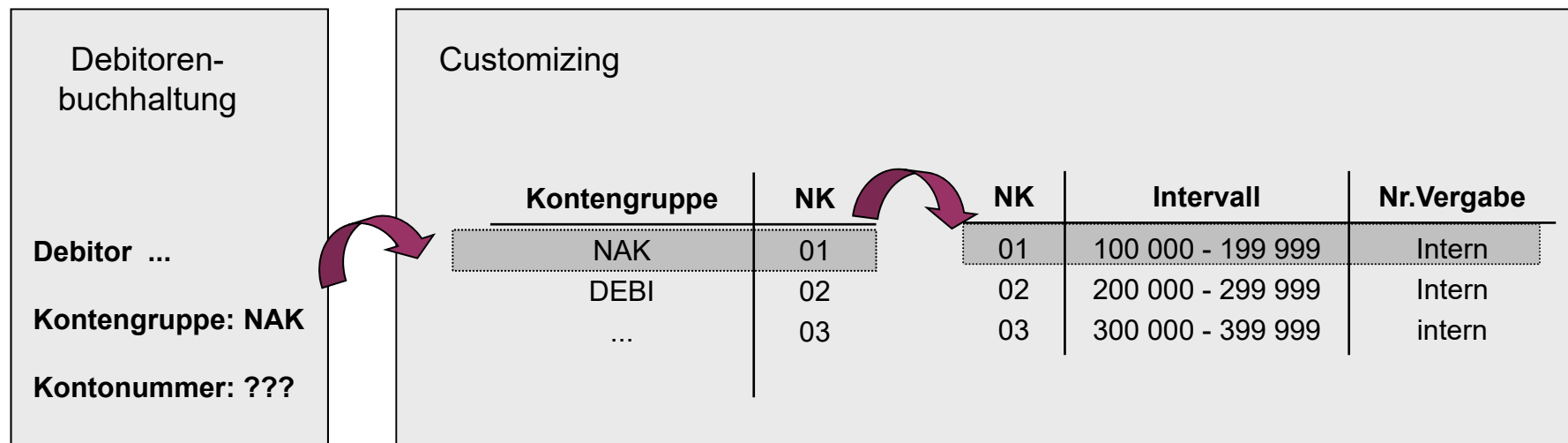
Mitbuchkonten
(auch: Abstimmkonten)



Kontengruppe

- **Zusammenfassung von Eigenschaften**, die das Anlegen von Stammsätzen steuern
- Festlegung von Muss-/ Kannfeldern beim Anlegen von Stammsätzen
- Vorgabe eines **Nummernbereiches** für die Stammsätze
- Zusammenfassung von Konten, die die gleichen Stammsatzfelder benötigen und den gleichen Nummernbereich verwenden

Beispiel: Zuordnung des Nummernkreises



**Mandanten-
abhängig**

Allgemeine Daten

Kontengruppe
Kontonummer
Name
Anschrift
Suchbegriff
...

**Buchungskreis-
abhängig**

BUKR 1000

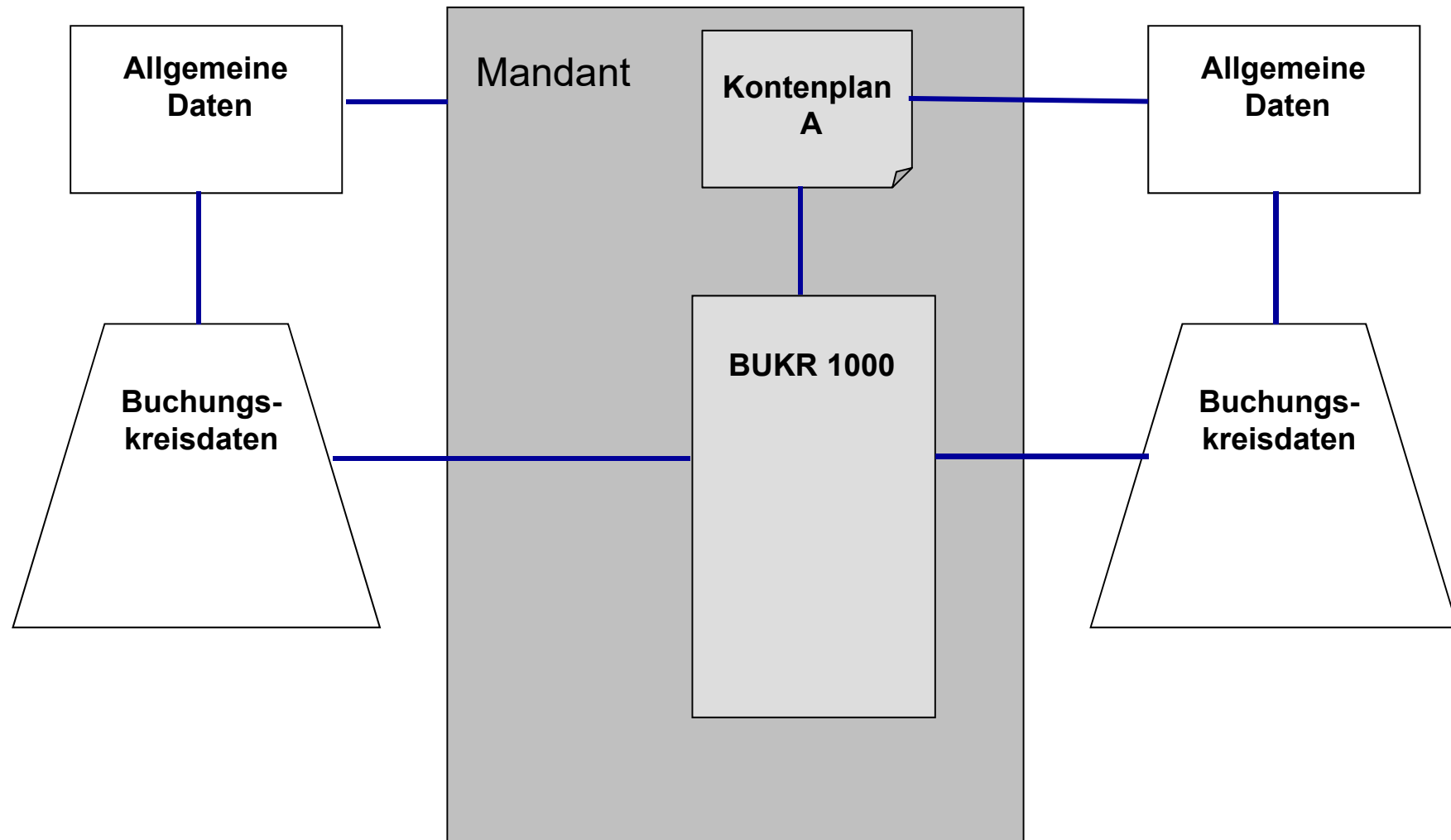
Zahlungsdaten
Mahndaten
Kontoführung
Abstimmkonto
Korrespondenz
...

BUKR 2000

Zahlungsdaten
Mahndaten
Kontoführung
Abstimmkonto
Korrespondenz
...

Debitoren-/Kreditorenkonto
(Nebenbuchhaltung)

Sachkonto
(Hauptbuchhaltung)



Bsp: Debitorenkonto

BA	Ref	Soll	BA	Ref	Haben
DR	001	1.000,--	DZ	001	1.000,--
DR	123	2.500,--			
DR	555	1.500,--			
Saldo Soll: 5.000,--			Saldo Haben: 1.000,--		

■ „Einzelposten“

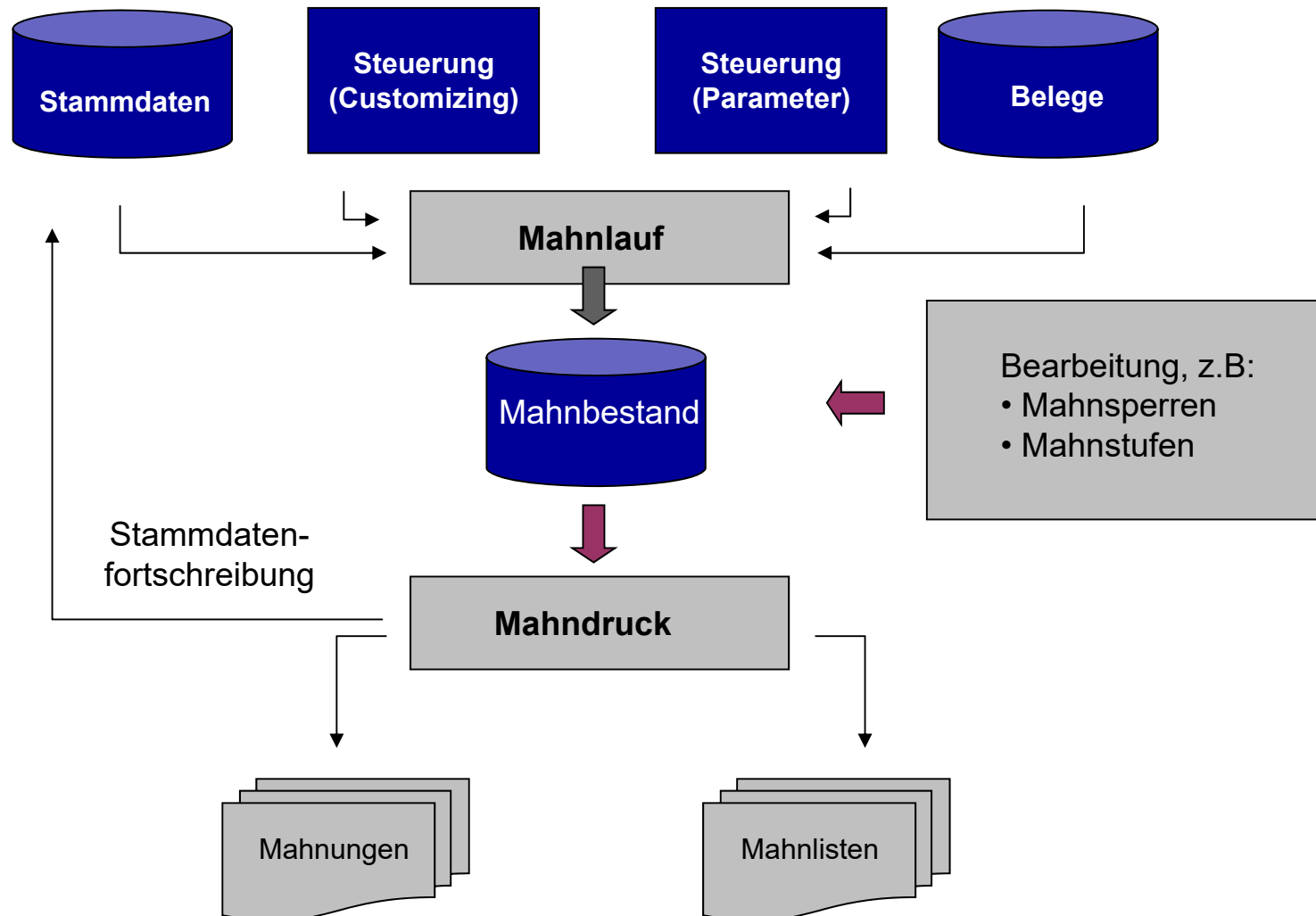
- offene/ ausgeglichene Posten
- Verzweigung auf den jeweiligen Beleg möglich
- diverse Sortier- / Suchfunktionen

■ „Kontensalden“ / „Verkehrszahlen“

- werden je Buchungsperiode fortgeschrieben
- Ausweis von Anfangs-/Endbestand, Soll-/Haben-Bewegungen je Periode
- Ausweis des kumulierten Saldos (alle Perioden)

■ Funktionen der Einzelpostenanzeige

- Anzeige für einzelne / mehrere Konten
- Anzeige von Posten einer bestimmten Postenart (z.B. offene / ausgeglichene Posten)
- Definition eines individuellen Zeilenaufbaus
- Definition individueller Summen und Sortiervarianten
- Auswahl der anzuzeigenden Posten aus unterschiedlichen / ggf. selbst definierten Selektionsbedingungen



- Zeitlicher Abstand zwischen den Mahnungen
- Anzahl Mahnstufen
- Verzugstage für Mahnungen
- Mindestbeträge
- Mahngebühren
- Verzinsung
- Mahnschreiben
- Mahnsperrrgründe

Pflegen Mahnverfahren: Übersicht

Mahnstufen	Gebühren	Mind.Beträge	Mahntexte
Mahnverfahren	0001		
Bezeichnung	Vierstufige Mahnung, 14-tägig		
Allgemeine Daten			
Mahnabstand in Tagen	14		
Anzahl Mahnstufen	4		
Summe fälliger Posten ab Mahnstufe			
Mindestverzugstage (Konto)	6		
Kulanztage Einzelposten	2		
Zinskennzeichen	01	Post	
Feiertagskalender-Id			

Bsp: Debitorenkonto					
BA	Ref	Soll	BA	Ref	Haben
DR	001	1.000,--	DZ	001	1.000,--
DR	123	2.500,--			
DR	555	1.500,--			
Saldo Soll: 5.000,--			Saldo Haben: 1.000,--		

1. Ausgleich durch Zahlungen

- Automatischer Ausgleich durch Zahlungsprogramm
- Selektion der auszugleichenden Posten bei manuellen Zahlungen

2. Kontenausgleich ohne Zahlung, z.B.

- Verrechnung von Gutschriften
- Ausgleich von Umbuchungen
- Ausgleich von Verrechnungskonten im Hauptbuch
- Manueller Ausgleich oder maschinelles Ausgleichsprogramm

Buchen mit Ausgleichen: Automatische Buchungen

Bsp.: Automatisches Ausbuchen von Zahlungsdifferenzen

Rechnung in Höhe von EUR 1000,--

Debitorenkonto					
BA	Ref	Soll	BA	Ref	Haben
DR	001	1.000,--			

Umsatzerlöse		Steuer	
Soll	Haben	Soll	Haben
	840,34		159,66

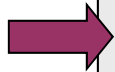
Zahlungseingang in Höhe von EUR 800,--

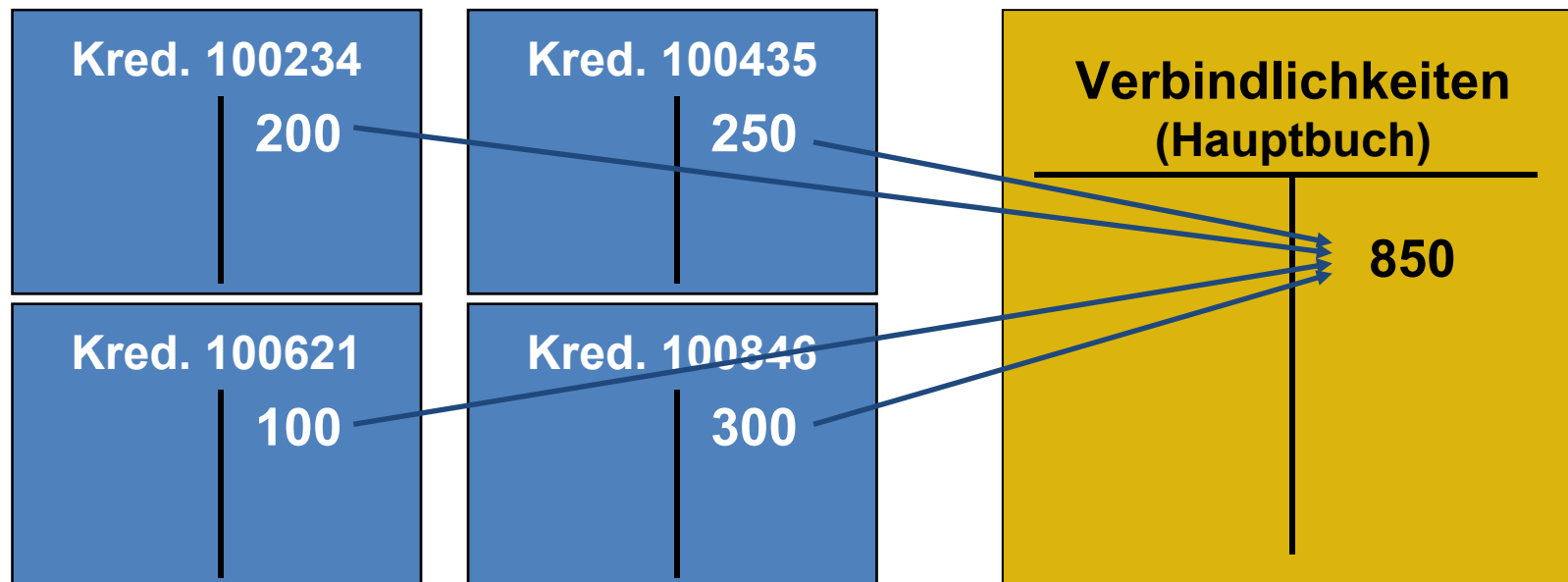
Debitorenkonto					
BA	Ref	Soll	BA	Ref	Haben
DR	001	1.000,--			

Bank			
Soll	Haben		
800,--			
Aufwand aus Zahlungsdiff.		Steuer	
Soll	Haben	Soll	Haben
			159,66
	168,07	31,93	

automatisch erzeugte Buchungszeilen

- Grundlagen SAP® ERP
- Umgang mit dem SAP® ERP-System
- Finanzbuchhaltung im SAP® ERP-System
 - Grundlagen
 - Organisationsstrukturen, Stammdaten und Belege
 - Debitorenbuchhaltung
 - Kreditorenbuchhaltung
 - Jahresabschluss und Reporting





**Mandanten-
abhängig**

Allgemeine Daten

Kontengruppe
Kontonummer
Name
Anschrift
Suchbegriff
...

**Buchungskreis-
abhängig**

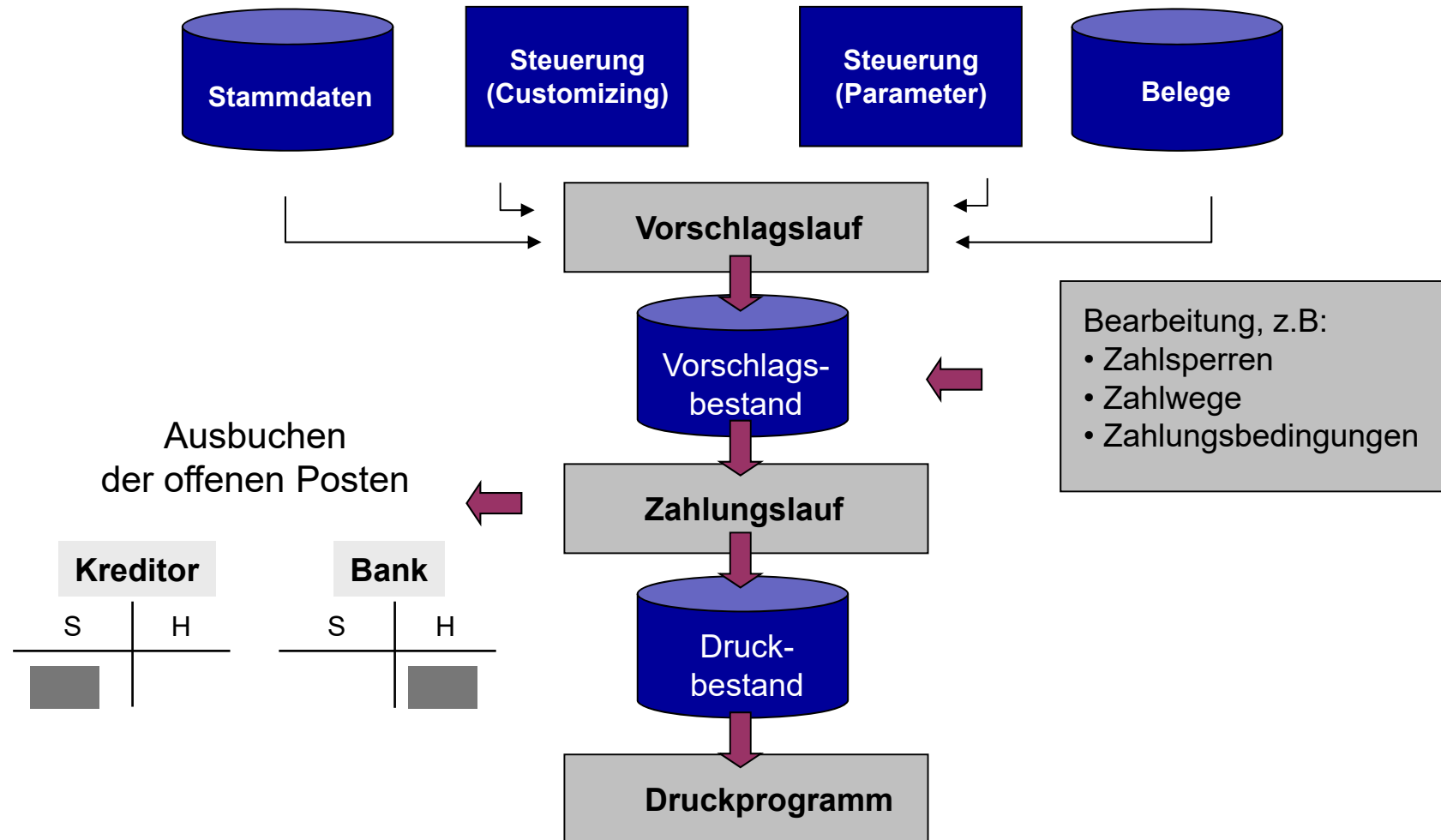
BUKR 0001

Zahlungsdaten
Kontoführung
Abstimmkonto
Korrespondenz
...

BUKR 0002

Zahlungsdaten
Kontoführung
Abstimmkonto
Korrespondenz
...

Automatisches Zahlen: Ablauf




- Berücksichtigung von Skonto
- Mindestbeträge / Höchstbeträge für automatische Zahlungen
- Notwendige Stammsatzinformationen je Zahlweg
- Zulässigkeit von Fremdwährungszahlungen
- Bankenauswahl /Zahlwegeoptimierung
- Formulare

Sicht "Pflege der Buchungskreisdaten eines Zahlweges" ändern: Detail



Zahl.Bukrs. 1000

IDES AG

 Zahlweg im Land

Zahlweg U

Überweisung

Betragsgrenzen

Mindestbetrag 2,00 EUR

Höchstbetrag 999.999.999,99 EUR

Aufteilungsbetrag EUR

Gruppierung der Posten

☐ Einzelzahlung für gekennz. Posten

☐ Zahlung pro Fälligkeitstag

Auslands-/Fremdwährungszahlungen

☒ Geschäftspartner im Ausland zulässig

☒ Fremdwährung erlaubt

☐ Bank im Ausland erlaubt

Steuerung der Bankauswahl

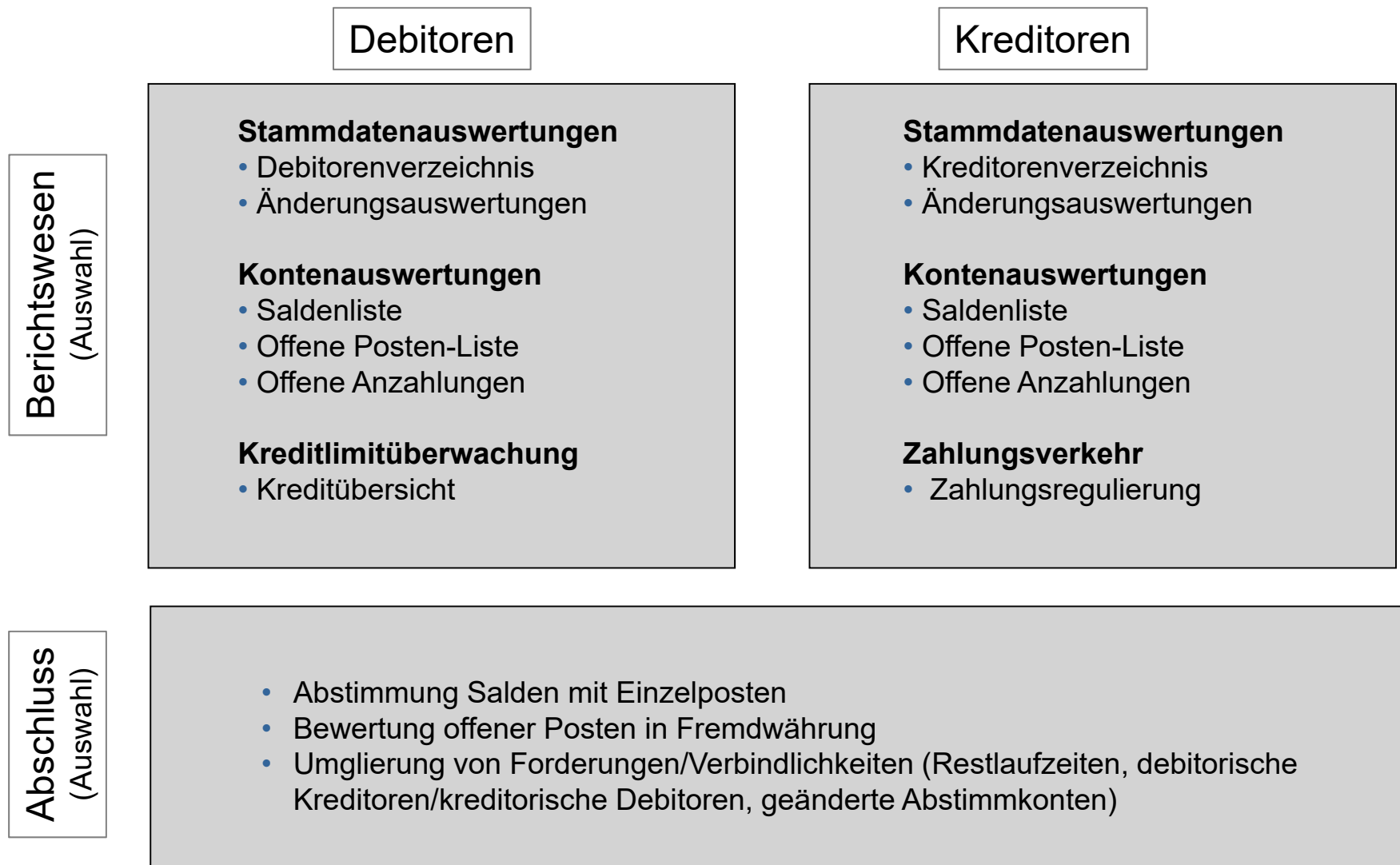
☒ Keine Optimierung

☐ Optimieren nach Bankengruppen

☐ Optimieren nach Postleitzahlen

- Grundlagen SAP® ERP
- Umgang mit dem SAP® ERP-System
- Finanzbuchhaltung im SAP® ERP-System
 - Grundlagen
 - Organisationsstrukturen, Stammdaten und Belege
 - Debitorenbuchhaltung
 - Kreditorenbuchhaltung
 - Jahresabschluss und Reporting





Berichtswesen (Auswahl)

Stammdatenauswertungen

- Sachkontenverzeichnis/Kontenplan
- Änderungsauswertungen

Belegauswertungen

- Belegjournal/Grundbuch

Kontenauswertungen

- Saldenliste
- Einzelpostenliste

Meldewesen

- Umsatzsteuervoranmeldung
- Meldung gem. Außenwirtschaftsverordnung

Abschluss (Auswahl)

- Abstimmung Salden mit Einzelposten
- Bewertung offener Posten und Bestände in Fremdwährung
- Umgliederung Wareneingang-/Rechnungseingang-Verrechnungskonto
- Erstellung Bilanz/GuV
- Saldovorträge